Darstellendes Spiel

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2022/23

Leibniz Universität Hannover

Braunschweig University of Art
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Stiftung Universität Hildesheim 2003

Hochschule für Musik und Theater Hannover

Carolo-Wilhelmina Braunschweig

Inhalt

Über die Studiengänge des Faches Darstellendes Spiel 3
Semestertermine 5
Anmeldemodalitäten für die Seminare 6
Prüfungsordnungen 8
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 8
Leibniz Universität Hannover 13
Lehrangebot 23
Lehrangebot der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 23
Lehrangebot der TU Braunschweig 25
Lehrangebot an der Leibniz Universität Hannover 26
Lehrangebot HMTMH 28
Lehrangebot Universität Hildesheim 28
Ankündigungstexte 29
Lehrangebot der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 29
Lehrangebot der Technischen Universität Braunschweig 50
Lehrangebot an der Leibniz Universität Hannover 56
Lehrangebot HMTMH 64
Lehrangebot Universität Hildesheim 65

Über die Studiengänge des Faches Darstellendes Spiel

Allgemeine Informationen

In einer Kooperation der Leibniz Universität Hannover, der HBK Braunschweig, der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, der TU Braunschweig und der Stiftung Universität Hildesheim wird Darstellendes Spiel im fächerübergreifenden BA-Studiengang und weiterhin als Lehramt an Gymnasien als bundesweit einmaliges Studium angeboten. Darstellendes Spiel versteht sich als ein Theorie und Praxis integrierendes, wissenschaftlich-künstlerisches Studium.

Das Schulfach Darstellendes Spiel als drittes künstlerisches Fach der gymnasialen Oberstufe neben Musik und Kunst wurde in Niedersachsen 1997 eingeführt. Damit ist Darstellendes Spiel in nahezu jedem Bundesland Unterrichtsfach in der Schule. Da Darstellendes Spiel wie Kunst und Musik ein wissenschaftlich-künstlerisches Fach ist, ist eine universitäre Ausbildung notwendige Voraussetzung. Durch die Vernetzung und Bündelung der Ressourcen der fünf niedersächsischen Hochschulen und die Kooperation mit Schulen und Theatern der Region entsteht ein innovatives und praxisnahes Studienangebot.

Studienziele und Studieninhalte

Das Studienfach Darstellendes Spiel vermittelt den Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten für die Lehrtätigkeit im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel sowie für außerschulische Tätigkeitsfelder: Fachwissen in den Bereichen Theater, Performance und Kunst in Aktion, eigene künstlerische Praxis, Inszenierungsarbeit von der Materialauswahl über die Probenarbeit bis zur Abschlusspräsentation. Das Studium gliedert sich in Basis-, Aufbau-, und Erweiterungsmodule, die in unterschiedlicher Gewichtung und mit individueller Schwerpunktsetzung zur abschließenden Bachelorarbeit führen. Die Studieninhalte umfassen:

- die praktischen Grundlagen des szenischen Gestaltens und dessen Präsentationsformen,
- Übungen und Fachwissen aus den Bereichen neue Medien und populäre Kultur,
- Aufführungsanalyse und Ästhetik des Gegenwartstheaters,
- Theatergeschichte / Theatertheorie,
- Modelle und Methoden der Theaterpädagogik,
- Planung, Durchführung und Reflexion szenischer Prozesse und eigener künstlerischer Projekte.

Die Module werden in Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Art angeboten: praktische Übungen, Exkursionen und Vorlesungen mit Kolloquien, Seminare mit fachdidaktischer Reflexion und künstlerische Projekte. Künstlerische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Lerninhalte und Methoden werden eng aufeinander bezogen. Das eigene künstlerische Experimentieren, die wissenschaftliche Reflexion und didaktische Überlegungen, wie die Vermittlung und der Transfer der Kunstformen Theater und Performance in die schulische Praxis ergänzen einander. Neben der künstlerischen und wissenschaftlichen Fachkompetenz steht der Erwerb weiterer Schlüsselkompetenzen im Vordergrund, welche die Kooperations- und Teamfähigkeit steigern und vermitteln, wie künstlerisch-szenische Prozesse initiiert werden können.

Zulassungsvoraussetzungen des Studiengangs und Bewerbung:

Bitte entnehmen Sie die aktuell gültigen Informationen der Homepage der HBK Braunschweig sowie der Leibniz Universität Hannover.

Kombinationsmöglichkeiten

Darstellendes Spiel als Schulfach kann zurzeit mit den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch, sowie Spanisch und Physik (an der LU Hannover), Musik (an der HMTM Hannover) und Kunst (an der HBK Braunschweig) kombiniert werden. Andere Kombinationen sind mit Sonderanträgen möglich. Jedes dieser Fächer kann für sich ebenfalls zulassungsbeschränkt oder an Aufnahmeverfahren gebunden sein. Für außerschulische Arbeitsfelder sind auch andere Kombinationen möglich. An der HBK Braunschweig sind mit Darstellendes Spiel als Hauptfach im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang auch die Nebenfächer Kunstwissenschaft, Medienwissenschaften und Visuelle Kommunikation möglich. Bitte beachten Sie die gesonderten Aufnahmebedingungen dieser Fächer! Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die im Internet aufgeführten Beratungsstellen bzw. an die genannten Fachvertretungen.

Studierende, die den Zugang zu einem anschließenden Masterstudium anstreben, das auf den Erwerb der Lehrbefähigung für das Lehramt an Gymnasien qualifiziert, müssen im sogenannten Professionalisierungs- bzw. Profilbereich sowie hinsichtlich der abzuleistenden Praktika am Ende des Bachelor-Studiums spezielle Voraussetzungen nachweisen.

Zugangsprüfung

Bitte entnehmen Sie die aktuell gültigen Informationen der Homepage der HBK Braunschweig sowie der Leibniz Universität Hannover.

Semestertermine

Wintersemester 2022/23

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Vorlesungsbeginn: 24. Oktober 2022
Vorlesungsende: 11. Februar 2023
Vorlesungsfreie Zeit zu Weihnachten: 23. Dezember 2022 bis 06. Januar 2023

Leibniz Universität Hannover

Vorlesungsbeginn: 10. Oktober 2022
Vorlesungsende: 28. Januar 2023
Unterbrechung: 26. Dezember 2022 bis 07. Januar 2023

HMTMH Hannover

Vorlesungsbeginn: 04. Oktober 2022
Vorlesungsende: 10. Februar 2023

TU Braunschweig

Vorlesungsbeginn: 24. Oktober 2022
Vorlesungsende: 11. Februar 2023
Weihnachtsferien: 23. Dezember 2022 bis 6. Januar 2023

Stiftung Universität Hildesheim

Vorlesungsbeginn: 24. Oktober 2022 (erste Woche: nur Einführungswoche)
Vorlesungsende: 17. Februar 2023
Weihnachtspause: 23. Dezember 2022 bis 06. Januar 2023

Anmeldemodalitäten für die Seminare

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig:

Studierende melden sich über das Stud.IP der HBK Braunschweig an**.**
Die Platzvergabe erfolgt per Losverfahren.

Studierende können sich entweder mit ihren Hochschulzugangsdaten **im Stud.IP der HBK** (https://studip.hbk-bs.de/) einloggen,
oder müssen sich einen temporären **HBK-Account** einrichten lassen. Hierfür sind folgende Angaben per E-Mail an die Stud.IP-Administration an **studip@hbk-bs.de** zu übermitteln:

1. Mail-Adresse des Hochschulaccounts
2. Matrikelnummer
3. Haupt- und ggf. Nebenfach
4. Aktuelles Fachsemester

Bitte nutzen Sie für die Kontaktaufnahme ausschließlich die E-Mailadresse Ihrer Hochschule.
Die Zugangsdaten werden nur an Ihre Hochschuladresse versandt.
Die Eintragung ist jeweils für ein Semester terminiert (bis 31.3. bzw. 30.9. eines Jahres).
Eine Bitte um Verlängerung des Accounts sollte frühzeitig per Mail eingehen.

Sofern der Zugang zu den Hochschulgebäuden pandemiebedingt eingeschränkt ist, melden Sie sich bitte als Gasthörer*in an der HBK an und beantragen Sie so eine Gastkarte für den Gebäudezugang: https://www.hbk-bs.de/studium/gasthoererstudium/

TU Braunschweig:

Das Anmeldeverfahren beginnt grundsätzlich etwa fünf Wochen vor Vorlesungsbeginn. In einzelnen Fällen kann es zu Abweichungen kommen. Nähere Informationen sind auf den Webseiten der jeweiligen Institute zu finden: https://www.tu-braunschweig.de/

Die Anmeldung erfolgt über **Stud.IP der TU BS** (https://studip.tu-braunschweig.de/).

Studierende, die kein Fach an der TU belegen, können sich über den **Shibboleth-Zugang im Stud.IP der TU Braunschweig** mit ihren jeweiligen Hochschuldaten anmelden. Die studiengangsrelevanten Lehrveranstaltungen werden zur Belegung von Studierenden der Kooperationshochschulen freigeschaltet.

Treten Probleme auf, kontaktieren Sie bitte das Stud.IP-Supportteam der TU Braunschweig: **studip@tu-braunschweig.de** oder ggf. das Gauß-IT-Zentrum (GITZ) der TU Braunschweig: https://www.tu-braunschweig.de/it
Bitte verweisen Sie bei der Kontaktaufnahme auf Ihre Immatrikulation im Kooperationsstudiengang „Darstellendes Spiel“.

Leibniz Universität Hannover:

Studierende können sich **über Stud.IP** für die Seminare, an denen Sie tatsächlich vorhaben teilzunehmen, eintragen. Ihr Eintrag gibt uns Aufschluss über die zu erwartende Seminargröße und ermöglicht Ihnen, bereits vor Beginn der Vorlesungszeit auf die hinterlegten Dokumente zuzugreifen.
Die verbindliche Anmeldung und Festlegung der Teilnehmer*innen für die Veranstaltungen erfolgt jeweils in der ersten Sitzung. Wir bitten Sie von Einzelanfragen an die Dozent*innen abzusehen. Vielen Dank!

Studierende können sich entweder über Ihren TU-Zugang im Stud.IP der LU Hannover einloggen,
oder wenden sich an das Stud.IP-Supportteam mit Bitte um Einrichtung eines Gastaccounts: **elearning@uni-hannover.de**
Folgende Angaben sollten in der Mail angegeben werden:

1. Ihre Matrikelnummer
2. Ihr Haupt- und ggf. Nebenfach
3. Das Fachsemester, in dem Sie studieren

Bitte nutzen Sie für die Kontaktaufnahme die E-Mailadresse Ihrer Hochschule.

Abweichend gelten für einzelne Seminare E-Mail-Anmeldungen.
Die Anmeldungszeiträume und Kontaktadresse sind den Ausschreibungstexten zu entnehmen. In der Mail sind Name, Semester, Bachelor/Master und ggfs. zwingende Gründe für eine Belegung zwecks Modulabschluss und damit einhergehendem Studienabschluss zu nennen. Die Platzvergabe erfolgt nach veranstaltungsspezifisch nach ausgewählten Kriterien, die den Ausschreibungstexten zu entnehmen sind, sowie der Vergabe durch einem Losverfahren.

HMTMH Hannover:

Studierende melden sich **per E-Mail** bei den Dozenten an.

Stiftung Universität Hildesheim:

Für die Seminarteilnahme bitte zunächst E-Mail-Kontakt zur jeweiligen Lehrperson aufnehmen. Die Lehrenden können auch über das Online-Kontaktformular per E-Mail adressiert werden: www.uni-hildesheim.de

Nach bestätigter Teilnahmemöglichkeit bitte für den Zugang zum Moodle-Learnweb eine temporäre Kennung per E-Mail beantragen unter: sonja.schuette@uni-hildeseim.de

Prüfungsordnungen

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Die folgenden Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich über Ihre jeweilige Prüfungsordnung und die Prüfungsleistungen in der entsprechenden Fachspezifische Anlage bzw. dem Modulkatalog, zu finden im elektronischen Vorlesungsverzeichnis über den Reiter "Dokumente":

https://evv.hbk-bs.de/vv/

Fachspezifische Anlage PO 2017 Bachelor Darstellendes Spiel (Erstfach / Zweitfach) an der HBK Braunschweig (nur für HBK-Immatrikulierte)

Das Lehrangebot des Faches Darstellendes Spiel wird gemeinsam von folgenden Hochschulen erbracht: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH), Leibniz Universität Hannover (LUH), Stiftung Universität Hildesheim (U Hi) und TU Braunschweig (TU BS).
Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen regelt der Modulkatalog. Zur Vergabe der Credits / Leistungspunkte sind neben den bestandenen Prüfungsleistungen der Nachweis der Studienleistungen und die regelmäßige Teilnahme entsprechend der Studienordnung erforderlich. Grundsätzlich sind Studienleistungen nach Maßgabe der Studienordnung und der Veranstaltungsankündigungen zu erbringen. Die Studienleistungen werden von den Lehrenden festgelegt und ergänzen die regelmäßige Teilnahme. Eine Studienleistung wird in den Veranstaltungen erbracht, in denen keine Prüfungsleistung erbracht wird.

Module werden mit einer in der Spalte "Prüfungsleistungen" aufgeführten Modulprüfung abgeschlossen. Im Laufe des BA-Studiums können im Darstellenden Spiel bis zu zwei Modulprüfungen jeweils ein zweites Mal wiederholt werden. Ausgenommen davon ist das Modul "Bachelorarbeit", das nur einmal wiederholt werden kann (siehe Erläuterungen zu Prüfungsleistungen).

Darstellendes Spiel als Erstfach: 105 Credits
a) Erstfachstudierende mit Ausrichtung auf Master Lehramt auf Gymnasium, **schulischer Schwerpunkt müssen das Modul M 7.2** (Fachdidaktik) belegen**.**
b) Erstfachstudierende mit Ausrichtung auf den **außerschulischen Schwerpunkt können das Modul M 7.1** (Theaterpädagogik) studieren.

Darstellendes Spiel als Zweitfach: 45 Credits
a) Zweitfachstudierende mit Ausrichtung auf Master Lehramt auf Gymnasium, **schulischer Schwerpunkt müssen das Modul M 7.2** (Fachdidaktik) belegen.
b) Zweitfachstudierende mit Ausrichtung auf den **außerschulischen Schwerpunkt können das Modul M 7.1** (Theaterpädagogik) studieren.

Anmerkung: Erläuterungen der Abkürzungen siehe Seite 12.

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 1 Grundlagen szenischer Praxis	5 Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten[1]	ZP (TP; SP) TP: ca. 15 min SP: ca. 5 Seiten Benotet 70 : 30	10 / 10	BA DS Erstfach, Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 2 Grundlagen künstlerisch - wissenschaftlichen Arbeitens	Seminar Arbeitstechniken Übung Veranstaltungstechnik Seminar Reflexion theatraler Praxis	H **oder** K **oder** PG H: 10 - 15 Seiten K: 120 min PG: 20 min benotet	8 / 6	BA DS Erstfach, Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M BS	Übung Sicherheit Plenum	LUK-Prüfung Zertifikat	5 / 4	BA DS Erstfach, Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 3.1 Angeleitete künstlerische Praxis[2]	1 Projekt Kolloquium / Seminar	ZP (TP; SP) TP: ca. 15 min SP: ca. 5 Seiten Benotet 70 : 30	12 / 2	BA DS Erstfach, Zweitfach

oder

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 3.2 Angeleitete künstlerische Praxis[2]	1 größeres Projekt Seminar Kolloquium	ZP (TP; SP) TP: ca. 15 min SP: ca. 5 Seiten Benotet 70 : 30	18 / 4	BA DS Erstfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	Seminar Einführung Theatergeschichte Seminar Einführung Theatertheorie Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)	H **oder** K H: 10 - 15 Seiten K: 120 min benotet	10 / 6	BA DS Erstfach, M.Ed.DS Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 5 Formen des Gegenwartstheaters	Übung Aufführungsanalyse Seminar Dramenanalyse Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters	H **oder** K H: 10 - 15 Seiten K: 120 min benotet	8 / 6	BA DS Erstfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 6 Theorie und Praxis der Theater-pädagogik	Seminar Orientierungswissen Theaterpädagogik Übung Spielleitung	Ref **oder** TPA unbenotet	5 / 4	BA DS Erstfach, M.Ed. DS Zweitfach

[1] **aus den Feldern:** Raum/Szenographie, Zeit, Stimme und Sprechen, Improvisation, Körper und Bewegung, Musik und Klang, Text. An der HBK sind 2 Übungen Szenische Grundlagen verpflichtend.

[2] Wenn das Modul **M 3.1** studiert wird, **muss M 9.1** studiert werden. Wenn das Modul **M 3.2** studiert wird, **muss M 9.2** studiert werden. Es wird empfohlen, erst **M1** und **M BS** zu belegen.

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 7.1 **Theaterpädagogik**[3] **(außerschulischer Schwerpunkt)**	Seminar Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen	ZP (H; TPA) H: 10 - 15 Seiten TPA: 15 min Benotet 70 : 30	10 / 6	BA DS Erstfach, Zweitfach
	Seminar Didaktische Positionen der Theater-pädagogik in Geschichte und Gegenwart			
	Seminar Konzeption und Durchführung selbstständiger theaterpädagogischer Praxis			

oder

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 7.2 **Theaterpädagogik**[3] **(schulischer Schwerpunkt)**	Seminar Unterrichtsentwürfe und -planung, Lernziele und Leistungskriterien	ZP (H; TPA) H: 10 - 15 Seiten TPA: 15 min Benotet 70 : 30	10 / 6	BA DS Erstfach, Zweitfach
	Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart			
	Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers			

Abschlussbereich

Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitgehend abgeschlossen sind.

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 9.1 (nach M 3.1) Eigenstudium	Vertiefungsstudium (in größerem Umfang)	GDok 15 min unbenotet	12 / 2	BA DS Erstfach
	Kolloquium			

oder

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 9.2 (nach M 3.2) Eigenstudium	Vertiefungsstudium	GDok 15 min unbenotet	6 / 2	BA DS Erstfach
	Kolloquium			

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt mit max. 3 Prüflingen (keine LV)	ZP (TP; SP) SP: 8 - 10 Seiten Benotet 70 : 30	9 / -	BA DS Erstfach, M.Ed. DS Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 11 Bachelorarbeit	BA-Arbeit	BA-Arbeit benotet	16 / 4	BA DS Erstfach
	Kolloquium			
	Seminar oder Übung nach Wahl			

[3] Das Modul **M7** kann erst nach Abschluss von **M1** und **M6** abgeschlossen werden.

Fachspezifische Anlage PO 2021 Master of Education Darstellendes Spiel (Erstfach / Zweitfach) an der HBK Braunschweig

Darstellendes Spiel als Erstfach: 15 Credits (+ 9 Credits Fachpraktikum)
Darstellendes Spiel als Zweitfach: 49 Credits (+ 9 Credits Fachpraktikum)

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 1 **Gegenwartstheater und Theaterpädagogik**	Seminar Theorie des Gegenwartstheaters Seminar Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext Seminar Gegenwartstheater im kulturellen Prozess	H **oder** K H: ca. 15 Seiten K: 120 min benotet	10 / 6	M.Ed DS Erstfach, Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 2 **Exkursion**	Exkursion (3-5 Tage, nicht zusammenhängend) Seminar / Kolloquium	EB EB: 5 Seiten unbenotet	5 / 2	M.Ed DS Erstfach, Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 4 **Fachpraktikum**	Seminar Fachpraktikum HBK Seminar Fachpraktikum TU Fachpraktikum (6 Wochen)	Portfolio 5000 Wörter unbenotet	9 / 2	M.Ed DS Erstfach, Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 5 **Künstlerisch-Pädagogische Vertiefung**	Übung Aufführungsanalyse Künstlerisch-Pädagogische Vertiefung[4] Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters	ZP (TPA; LVAE) TPA: 15 min LVAE: 5 - 8 Seiten Benotet: 70 : 30	10 / 6	M.Ed DS Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 4 **Theatertheorie und Theatergeschichte**	Seminar Einführung Theatergeschichte Seminar Einführung Theatertheorie Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)	H **oder** K H: 10 - 15 Seiten K: 120 min benotet	10 / 6	BA DS Erstfach, M.Ed.DS Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 6 **Theorie und Praxis der Theater-**	Seminar Orientierungswissen Theaterpädagogik Übung Spielleitung	Ref **oder** TPA unbenotet	5 / 4	BA DS Erstfach, M.Ed. DS Zweitfach

[4] Die **Künstlerisch-Pädagogische Vertiefung** ist in allen praktischen Seminaren nach Absprache absolvierbar.

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt mit max. 3 Prüflingen (keine LV)	ZP (TP; SP) SP: 8 - 10 Seiten Benotet 70 : 30	9 / -	BA DS Erstfach, M.Ed. DS Zweitfach

Modul	Lehrveranstaltung	Prüfungsleistung	LP / SWS	Verwendbar für
MM 9 Master-Abschluss-modul im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel	MA-Arbeit Kolloquium	Masterarbeit benotet	20 / 2	M.Ed DS Erstfach

Erläuterungen der Prüfungsleistungen aller Prüfungsordnungen:

Siehe Reiter "Dokumente" im elektronischen Vorlesungsverzeichnis
https://evv.hbk-bs.de/vv/

oder im Downloadbereich
https://www.hbk-bs.de/studium/studieren/downloads/

Abkürzung	Prüfungsart
ZP	Zusammengesetzte Prüfungsleistung. Alle Prüfungsteile müssen für ein Bestehen der Prüfungsleistung erbracht werden.
ZP (TP;SP)	Theaterpraktische Präsentation und schriftliche Praxisreflexion
GDok	Gespräch als Reflexion und Dokumentation im künstlerischen Format
H	Hausarbeit
K	Klausur; Open-Book-Klausur
LUK	LUK-Prüfung

Abkürzung	Prüfungsart
PG	Prüfungsgespräch
Ref	Referat
TPA	Theaterpädagogische Anleitung
EB	Exkursionsbericht
LVAE	Planung einer Lehrveranstaltungseinheit mit schriftlicher Dokumentation

Leibniz Universität Hannover

Fächerübergreifender Bachelorstudiengang (FüBa), Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel
(Auszug aus der ab 1.10.2019 geltenden Prüfungsordnung, Version vom 13.08.2019; für Details und Aktualisierungen siehe https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/faecheruebergreifender-bachelorstudiengang/ordnungen/)

Das Lehrangebot des Faches Darstellendes Spiel wird gemeinsam von folgenden Hochschulen erbracht: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), Hochschulen für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTH), Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (LUH), Stiftung Universität Hildesheim (U Hi) und TU Braunschweig (TU BS).

1.D.1 Darstellendes Spiel als Erstfach

Anlage 1.D.1.1: Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraus-setzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungs-leistung	Leistungs-punkte
M 1 Grundlagen szenischer Praxis	5 Übungen	1.-2.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	10
M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens	M 2.1 Seminar Arbeitstechniken M 2.2 Übung Veranstaltungs-technik M 2.3 Seminar Reflexion theatraler Praxis	1.-2.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	HA 10-15 nur in M2.1 oder M2.3	8
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	M 4.1 Seminar Einführung Theatergeschichte M 4.2 Seminar Einführung Theatertheorie M 4.3 Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)	1.-3.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	H 10-15 *bei oder in Absprache mit einer/m der haupt-amtlich Lehrenden* oder K 120	10
M 5 Formen des Gegenwarts-theaters	M 5.1 Übung Aufführungsanalyse M 5.2 Seminar Dramenanalyse M 5.3 Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters	2.-5.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	H 10-15 bei oder in Absprache mit einer/m der haupt-amtlich Lehrenden oder K 120	8
M 6 Theorie und Praxis der Theater-pädagogik	Seminar Orientierungswissen Theaterpädagogik Übung Spielleitung	1.-3.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	R 15 oder Ü 15 (unbenotet)	5
M 8 Exkursion	Exkursion von 3-5 Tagen Kolloquium	2./4./6.		AA 5		6
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt (mit max. 3 Prüflingen)	4.-5.			TP 15 und AA 8-10 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	9
Summe						**56**

Anlage 1.D.1.2: Wahlpflichtmodule

Studierende mit **schulischem Schwerpunkt** müssen das Modul "M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)“ belegen, ebenso die Module "M 3.1 Angeleitete Künstlerische Praxis" und "M 9.1 Eigenstudium".

Studierende mit **außerschulischem Schwerpunkt** müssen das Modul "M 7.1 Theaterpädagogik“ studieren, ebenso das Projektmodul "M 3.2 Angeleitete Künstlerische Praxis" und Vertiefungsmodul "M 9.2 Eigenstudium". Sofern die fachspezifische Anlage des Zweitfaches dies zulässt, können die der Fachdidaktik zugeordneten Module des Zweitfaches auch durch Module des Erstfaches ersetzt werden. In diesem Fall kann ein weiteres Wahlpflichtmodul studiert und als Alternative zum Modul "Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie" des Professionalisierungsbereichs das das Projektmodul "M 3.2 Angeleitete Künstlerische Praxis" mit dem Vertiefungsmodul "M 9.1 Eigenstudium" anstatt "M 9.2 Eigenstudium" kombiniert werden. Darüber hinaus kann das Modul "M 11 Vertiefung Darstellendes Spiel“ belegt werden.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraus-setzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungsleistung	Leistungs-punkte
M 3.1 Angeleitete Künstlerische Praxis	1 Projekt Kolloquium oder Seminar	2.-5.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	TP 15und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	12
oder						
M 3.2 Angeleitete Künstlerische Praxis	1 größeres Projekt Kolloquium als Probenreflexion und Seminar	2.-5.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	18
M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt)	M 7.1.1 Seminar Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen M 7.1.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart M 7.2.3 Seminar Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis	3.-5.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	HA 10 und Ü 15 (Gewichtung HA 70%, Ü 30%)	10
oder						
M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)	M 7.2.1 Seminar Unterrichtsentwürfe und –planung, Lernziele und Leistungskriterien M 7.2.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart M 7.2.3 Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers	3.-5.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	HA 10 und Ü 15 (Gewichtung HA 70%, Ü 30%	10

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraus-setzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungsleistung	Leistungs-punkte
M 9.1 Eigenstudium (wenn 3.1 studiert wurde)	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogische oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium im größeren Umfang Kolloquium	4.-5.			MP 15 mit DO : (unbenotet) im Kolloquium	12
Oder						
M 9.2 Eigenstudium (wenn M 3.2 studiert wurde oder bei außer-schulischem Schwerpunkt)	Nach Absprache künstlerisches, theater-pädagogische oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium Kolloquium	4.-6.			MP 15 (unbenotet) im Kolloquium	6
M 11 Vertiefung Darstellendes Spiel	2 Lehrveranstaltungen	Ab 4.		1 Studien--leistung pro Veranstaltung	HA 10	10
Summe:						34-50

Anlage 1.D.1.3: Wahlmodule
- entfällt -

Anlage 1.D.1.4: Bachelorarbeit

Modul	Lehrveranstaltung	Semes-ter	Voraussetzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungs-leistung	Leistungs-punkte
Bachelorarbeit	Kolloquium	Ab 5.	mindestens 110 Leistungspunkte		BA 30	10

Das Modul Bachelorarbeit enthält eine Prüfungsleistung, die Bachelorarbeit.

1.D.2 Darstellendes Spiel als Zweitfach
Anlage 1.D.2.1: Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraus-setzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungs-leistung	Leistungs-punkte
M 1 Grundlagen szenischer Praxis	5 Übungen	1.-2.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	10
M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens	M 2.1 Seminar Arbeitstechniken M 2.2 Übung Veranstaltungstechnik M 2.3 Seminar Reflexion theatraler Praxis	1.-2.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	HA 10-15 nur in M2.1 oder M2.3	8
M 3.1 Angeleitete Künstlerische Praxis	1 Projekt Kolloquium oder Seminar	2.-5.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	TP 15und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	12
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	M 4.1 Seminar Einführung Theatergeschichte M 4.2 Seminar Einführung Theatertheorie M 4.3 Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)	1.-3.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	H 10-15 *bei oder in Absprache mit einer/m der haupt-amtlich Lehrenden* oder K 120	10
M 12 Eigenstudium und Exkursion	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogisches oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium Exkursion von 3 Tagen				DO (unbenotet)	10
Summe						**50**

Anlage 1.D.2.2: Wahlpflichtmodule

Studierende mit **schulischem Schwerpunkt** müssen das Modul "M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)“ belegen.

Studierende mit **außerschulischem Schwerpunkt** können das Modul "M 7.1 Theaterpädagogik“ studieren, ebenso kann das Modul "M 9.2 Eigenstudium“ als Alternative zum Modul "Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie" des Professionalisierungsbereichs belegt werden.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraus-setzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungsleistung	Leistungs-punkte
M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt)	M 7.1.1 Seminar Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen	3.-5.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	HA 10 und Ü 15 (Gewichtung HA 70%, Ü 30%)	10
	M 7.1.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart					
	M 7.1.3 Seminar Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis					
oder						
M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)	M 7.2.1 Seminar Unterrichtsentwürfe und –planung, Lernziele und Leistungskriterien	3.-5.		1 Studien-leistung pro Veran-staltung	HA 10 und Ü 15 (Gewichtung HA 70%, Ü 30%	10
	M 7.2.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart					
	M 7.2.3 Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers					
M 9.2 Eigenstudium	Nach Absprache künstlerisches, theater-pädagogische oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium	4.-6.			MP 15 (unbenotet)	6
	Kolloquium					
Summe:						0-16

Anlage 1.D.2.3: Wahlmodule

- entfällt -

Anlage 1.D.2.4: Bachelorarbeit

- entfällt -

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien, Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel
(Auszug aus der ab 1.10.2018 geltenden Prüfungsordnung, Version vom 27.09.2018; für Details und Änderungen siehe: https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/lehramt-an-gymnasien-med/ordnungen/)

Das Lehrangebot des Faches Darstellendes Spiel wird gemeinsam von folgenden Hochschulen erbracht: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), Hochschulen für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH), Leibniz Universität Hannover (LUH), TU Braunschweig (TU BS) und Stiftung Universität Hildesheim (U Hi).
Im Verlauf des Studiums sollen sowohl mündliche als auch schriftliche Prüfungsleistungen erbracht werden.

1.D.1 Darstellendes Spiel als Erstfach

Anlage 1.D.1.1 Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
MM 3 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik	Gegenwartstheater im kulturellen Prozess	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 15 oder K 120	8
	Interkulturelles Theater oder Theater und Gender					
	Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext					
MM 4 Fachpraktikum	Vorbereitendes Seminar	1.-3.		1 Studienleistung	AA 15	7
	Fachpraktikum (5 Wochen)					
MM 5 Fachpraktisches Experiment	1 Fachpraktische Lehrveranstaltung nach Wahl	1.-3.		1 Studienleistung	PD 5-8	5
Summe						**20**

Anlage 1.D.1.2: Wahlpflichtmodule
- entfallen -

Anlage 1.D.1.3: Wahlmodule
- entfallen –

Anlage 1.D.1.4 Masterarbeit

Modul	Lehrveranstaltung	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
MM 7 Masterarbeit	Master-Kolloquium	4.	mind. 60 LP sowie ggf. weitere Voraussetzungen entsprechend der Anlage des gewählten Zweitfaches		MA 50	25

Das Modul Masterarbeit enthält eine Prüfungsleistung, die Masterarbeit.

1.D.2 Darstellendes Spiel als Zweitfach

Anlage 1.D.2.1 Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
M 5 Formen des Gegenwartstheaters	Übung Aufführungsanalyse Seminar Dramenanalyse Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	H 10-15 *bei oder in Absprache mit einer/m der hauptamtlich Lehrenden* oder K 120	8
M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik	Seminar Orientierungswissen Theaterpädagogik Übung Spielleitung	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	R 15 oder Ü 15 (unbenotet)	5
MM 3 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik	Gegenwartstheater im kulturellen Prozess Interkulturelles Theater *oder* Theater und Gender Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 15 *oder* K 120	8
MM 4 Fachpraktikum	Vorbereitendes Seminar Fachpraktikum (5 Wochen)	1.-3.		1 Studienleistung	AA 5.000	7
MM 5 Fachpraktisches Experiment	1 Fachpraktische Lehrveranstaltung nach Wahl	1.-3.		1 Studienleistung	PD 5-8	5
MM 6 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt (mit max. 3 Prüflingen) Kolloquium	1.-3.			TP 20 und AA 15 (Gewichtung: TP 70% und AA 30%)	12
Summe						**45**

Anlage 1.D.2.2: Wahlpflichtmodule
- entfallen -

Anlage 1.D.2.3: Wahlmodule
- entfallen

Anlage 1.D.2.4 Masterarbeit

Modul	Lehrveran-staltung	Semes-ter	Voraus-setzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungs-leistung	Leistungs-punkte
MM 7 Masterarbeit	Master-Kolloquium	4.	mind. 60 LP sowie ggf. weitere Voraus-setzungen entsprechend der Anlage des gewählten Erstfaches		MA 50	25

Das Modul Masterarbeit enthält eine Prüfungsleistung, die Masterarbeit.

Erläuterungen der Abkürzungen siehe Glossar der Prüfungsordnung: **http://www.uni-hannover.de/de/studium/studiengaenge/lehramt-gymnasien/ordnungen/**

Zertifikatsprogrammm "Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien",
Fachspezifische Anlage Darstellendes Spiel
(Auszug aus der ab 1.10.2019 geltenden Prüfungsordnung, Version vom 13.08.2019; für Details und Änderungen siehe: https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/lehramt-an-gymnasien-drittes-fach/ordnungen/)

Das Lehrangebot des Faches Darstellendes Spiel wird gemeinsam von folgenden Hochschulen erbracht: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), Hochschulen für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH), Leibniz Universität Hannover (LUH), Stiftung Universität Hildesheim (U Hi) und TU Braunschweig (TU BS).

Anlage 1.B.1: Pflichtmodule

1.B.1.a: Pflichtmodule in der Einführungsphase

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraus-setzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungsleistung	Leistungs-punkte
M 1 Grundlagen szenischer Praxis	5 Übungen	1.-2.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	10
M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens	M 2.1 Seminar Arbeitstechniken M 2.2 Übung Veranstaltungs-technik M 2.3 Seminar: Reflexion theatraler Praxis	1.-2.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10-15 in M 2.1 oder M 2.3	8
M 3.1 Angeleitete Künstlerische Praxis	1 Projekt Kolloquium oder Seminar	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	TP 15 und AA 5 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	12
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	M 4.1 Seminar Einführung Theatergeschichte M 4.2 Seminar Einführung Theatertheorie M 4.3 Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (Bildende Kunst, Populäre Kultur, Literatur)	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10-15 bei oder in Absprache mit einer/m der hauptamtlich Lehrenden oder K 120	10
M 5 Formen des Gegenwarts-theaters	M 5.1 Übung Aufführungs-analyse M 5.2 Seminar Dramenanalyse M 5.3 Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10-15 bei oder in Absprache mit einer/m der hauptamtlich Lehrenden oder K 120 Min.	8

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraus-setzungen für die Zulassung	Studien-leistung	Prüfungs-leistung	Leistungs-punkte
M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik	Seminar Orientierungs-wissen Theaterpädagogik Übung Spielleitung	1.-3.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	R 15 oder Ü 15 (unbenotet)	5
M 7.2 Darstellendes Spiel	M 7.2.1 Seminar Unterrichtsentwürfe und –planung, Lernziele und Leistungskriterien M 7.2.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart M 7.2.3 Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers	2.-4.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 10 und Ü 15 Gewichtung HA 70%, Ü 30%	10
M 8 Exkursion	Exkursion von 3-5 Tagen Kolloquium	2./4.		AA 5		6
Summe						69

1.B.1.b: Pflichtmodule in der Vertiefungsphase

M 9.1 Eigenstudium	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogische oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium im größeren Umfang Kolloquium	3.-4.			MP 15 mit DO (unbenotet) im Kolloquium	12
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis	1 Projekt (mit max. 3 Prüflingen)	3.-4.			TP 15 und AA 8-10 (Gewichtung TP 70% u. AA 30%)	9
MM 3 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik	MM 3.1 Gegenwartstheater im kulturellen Prozess MM 3.2 Interkulturelles Theater *oder* Theater und Gender MM 3.3 Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext	3.-4.		1 Studienleistung pro Veranstaltung	HA 15 *oder* K 120	8
Summe						**29**

Anlage 1.B.2: Wahlmodule

- entfällt -

Anlage 1.B.3: Wahlmodule

- entfällt -

Lehrangebot

Übersicht der Lehrveranstaltungen nach Standort geordnet

Lehrangebot der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Dozierende	Titel	Zeit	Raum	Module HBK	Module LUH
Auftrag / v. Bernstorff	Szenische Grundlagen II	Di 09:30-11:30	14/214 und 215	M1	M1
Auftrag	Neither Role Nor Model	17.-21.10.2022, 10:00-17:00	Montagehalle	M1, M4.3, M9, MM1.3	M1, M4.3, M9, MM3.1
Auftrag	Lichtgestalten	Di 16:30-20:00, 14-tg.	14/214	M2.2	M2.2
Auftrag	[[Raum für Notizen]] Kolloquium	Mi 17:00-20:00, 14-tg.	14/210	M9, M10	M9, M10
Auftrag / v. Bernstorff	What are you looking @?	Mi 20:00-22:3, 14-tg.	wird bekannt-gegeben	-	-
v. Bernstorff	s. eVV	Mo 15:00-19:00	14/214	M3	M3
v. Bernstorff	Plenum	Mi 15:00-16:30, 14-tg.	Online	M BS	-
v. Bernstorff	s. eVV	s. eVV	s. eVV	s. eVV	s. eVV
Kup	Partizipative (Gesprächs-) Formate im Kinder- und Jugendtheater	16.12.22, 20.-21.01.23, 03.-04.02.23	wird bekannt-gegeben	M7.1.1, MM1.2	M7.1.1, MM3.3
Kup	Grundlagen der Theaterpädagogik	Mi 17:00-20:00, 14-tg.	14/214	M6.1	M6.1
Kup	Spielleitung	Mi 17:00-20:00, 14-tg.	14/214	M6.2	M6.2
Kup	Didaktiken des Darstellenden Spiels	Do 11:30-13:00	14/214	M7.1.2, M7.2.2	M7.1.2, M7.2.2
Kup	queer/performance/pädagogik	Do 09:45-11:15	14/214	M4.2, M5.3, MM1.3, MM5.3	M4.2, M5.3, MM3.1
Krüger	Jetzt erst recht nen Plan haben	Mo 11:30-13:00		MM4	MM4
Greulich	Mal nen Plan haben	Mi 11:30-13:00	14/214	M7.2.1	M7.2.1
Matthias	*FYP* - Begehren, Kontrolle und performative Praktiken im Postdigitalen (Teil 1)	Do 15:00-16:30 und Termine mit SuS	14/214	M5.3, M7.1.3, M7.2.3, MM5.3, im Rahmen des M9	M5.3, M7.1.3, M7.2.3, im Rahmen des M9
Matthias	*FYP* - Begehren, Kontrolle und performative Praktiken im Postdigitalen (Teil 2)	Do 16:30-18:00	14/214	Im Rahmen des M9	Im Rahmen des M9
Dreysse	Dokumentarisches Theater	Do 15:00-16:30	21/007	M4.2, M5.3, MM1.1,	M4.2, M5.3, MM3.1

				MM1.3, MM5.3	
Dreysse	Grundbegriffe des Theaters	Do 16:45-18:15	21/007	M2.3	M2.3
Dreysse	Bachelor- und Masterkolloquium	Do 18:30-20:00	14/214	M11, MM9	Bachelor-arbeit, MM7
Dreysse	Theater dekolonialisieren? Möglichkeiten eines rassismuskritischen Theaters	Fr 09:45-11:15	21/007	M4.2, M5.3, MM1.1, MM1.3, MM5.3	M4.2, M5.3, MM3.1, MM3.2
Barahona				M4.3, M5.3, MM5.3	M4.3, M5.3
Clausen	Systeme im Raum			M1	M1
De la Chevallerie	Transkulturelle Theaterarbeit	Fr 04.11., 18.11., 02.12., 09.12., 16.12. 11:45-16:30		M7.1.3, MM1.2, MM1.3	M7.1.3, MM3.1, MM3.2, MM3.3
Hähnel	Vom ersten Kennenlernen zur gelungenen Aufführung – Die ständige Balance zwischen pädagogischer und ästhetischer Entscheidung	27.-29.01.23	Hamburg	M6.2, M7.2.3, MM1.2 (jeweils nur SL!)	M6.2, M7.2.3, MM1.2 (jeweils nur SL!)
Hartmann	Von der Recherche zum Text – Einführung in das wissenschaftliche Schreiben in der Theaterpädagogik	Mi 09:45-11:15	14/214	M2.1	M2.1
Heyden	Physical Theatre Basics			M1	M1
Kolaczek	SPRICH DAMIT ICH DICH SEHE – Atem, Stimme, Text	07.11., 21.11., 05.12., 12.12. 11:30-17:30	14/215	M1	M1
Königshofer	Theater als Praxis – Ethnographische Annäherungen an Probenprozesse	Mo 11:30-14:45, 14-tg.	14/214	MM1.1, im Rahmen des M9 oder BA-Moduls	
N.N.	Die Kunst des Spektakels – Commedia dell'arte. Epochen der Theatergeschichte im Unterricht des Darstellenden Spiels am Beispiel der Commedia dell'arte	Mi 13:30-16:30, 14-tg. Beginn: 02.11.	14/214	s. eVV	s. eVV
N.N.	Theater in die Schule – Die Projektwoche			M7.1.3, M6.2	M7.1.3, M6.2
Matthias	Praktikum Darstellendes Spiel (ohne Lehramtsoption)	n.V.	n.V.	Professionalisierung	

MM5.2 Künstlerisch-Pädagogische Vertiefung (MM5 Fachpraktisches Experiment) ist nach Absprache mit den Lehrenden in einer praktischen LV nach Wahl anrechenbar.

Lehrangebot der TU Braunschweig

Dozierende	Titel	Zeit	Raum	Module
Becker	Heroismus im 17. Jahrhundert	Mi 18:30-20:00	BI 85.3	M5.2
Hübener	Drama und Theater. Dramentheorie und –praxis (Schwerpunkt 19.-21. Jh.)	Do 16:45-18:15	BI 85.3	M4.1, M5.2
Sens	Bertolt Brecht	Mo 09:45-11:15	BI 85.1	M4.3, M5.2
Wiebe	Existentialismus	Mo 18:30-20:00	BI 85.1	M4.3
Marcsek-Fuchs	Digital Shakespeare(s) – Bridging Boundaries	Fr 11:30-13:00	BI 80.1	M4.3, M5.2
Marcsek-Fuchs	London in Literature and Film	Do 11:30-13:00	BI 97.11	M4.3
Marcsek-Fuchs	TUBS-Players	Mi 19:15-22:00	Online oder BI 80.303/304 (Maker-space)	-

Lehrangebot an der Leibniz Universität Hannover

Dozent*in	Titel	Zeit	PO 2016	Raum
Andersen, Nike	Stimme und Präsenz	2x WE Dez/Jan Sa, 10.12. So, 11.12. Sa, 14.01. So, 15.01. je, 9:30 -15:20	M1	Milchbar TN: 14
Bonn, Julia	Postdramatisches Theater in der Schule	WE-Block Fr, 28.10. 10-15h; Sa, 29.10. 10-15h, Sa ,5.11. 10-13h Mi, 9.11. 8-15:30h (Schule)	M7.2.1 M7.2.2 M7.2.3	Milchbar
Fichte, Daniela	Eigenständige Künstlerische Praxis (Kolloquium)	Wochenend Block: Fr, 14.10. 10-14h Sa, 15.10. 11-16h Mo, 10-12h: 07.11., 21.11., 05.12., 19.12., 09.01.23, 23.01.23	M10, MM6	Milchbar
Fichte, Daniela	Arbeitsfelder der Theaterpädagogik (Werkstattgespräche)	Do, 11-14h: 03.11., 17.11., 01.12., 15.12., 22.12., 12.1.23, 19.1.23 und 2 zusätzliche Termine für Theaterbesuche	M6.1 M7.1.2 M7.2.2 (nur SL) MM 3.3 Und HBK: MM1.2	Milchbar TN: 25
Fichte, Daniela, N.N.	Einführung in die Veranstaltungstechnik	Do, 10-14h: 20.10., 10.11., 24.11., 08.12. Achtung: Mo, 12.12. 10-14h Do, 26.01. 10-14h	M 2.2 (nur für LUH)	Milchbar
Fischer, Saskia	Poetik des Mitleids		M4.3	
Hagen, Anna-Lena	Praktische Zugänge zu Theaterformen der Vergangenheit und Gegenwart	04.11. (Gemeinsamer Einstieg mit J. Mende an der LGS), 18.11., 2.12., 16.12., 13.01, 27.01.	MM5 Und HBK: MM5.2	Milchbar / Leonore-Goldschmidt-Schule
Hruschka, Ole	ALLES ODER NICHTS. Scheitern, Störungen, Zwischenfälle in Bildung, Kunst und Theater (Werkstatt-Fachtagung)	WE-Block, 11.11. bis 13.11.	M1, 5.3. (nur SL) Und HBK: MM5.3	Tagungshaus Himbergen
Hruschka, Ole	Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse	Wöchentl., Mo., 12-14 Uhr	M2.3 (nur für LUH)	Milchbar

Hruschka, Ole	Grundlagen szenischer Praxis	Mo., 16-19 Uhr	M1 (nur für LUH)	Milchbar
Hruschka, Ole / N.N.	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten im Fach Darstellendes Spiel (Tutorium)	Do, 10-12 Uhr	M2.1 (nur für LUH)	Conti Campus, Raum 407
Hruschka, Ole	Zwischen Bildung und Künsten (Ringveranstaltung, Kolloquium)	2.11. (Vortreffen für organisatorische Absprachen online), 09.11., 23.11., 7.12., 11.01., 25.01., jeweils von 15:30 - 16:30 Uhr online / Präsenztreffen nach Vereinbarung in der milchbar mittwochs 14-16 Uhr	BA- und MA-Kolloquium, M5.3, M6.1 M4.1, M 4.2 M7.1.1 (SL) M7.1.2 (SL) M7.2.2 (SL) MM3.3 Und HBK: MM1.2	online /Milchbar
Mende, Julian	Vorbereitung auf das Fachpraktikum	04.11. (Gemeinsamer Einstieg mit A.-L. Hagen), 18.11., 2.12., 16.12., 13.01., 27.01.	MM4	Milchbar / Leonore-Goldschmidt-Schule
Mohr, Violetta	Gameplay@stage	Fr 4.11.,. 11.11., 09.12., 17./18.12. 20.01. jeweils 16-19h	MM3.1, MM3.2, MM3.3 Und HBK: MM1.1, MM1.2, MM1.3	Milchbar
Nübel, Birgit	Elfriede Jelinek		M5.3 , MM 3.1 Und HBK: MM5.3, MM1.3	
Plate, Uta	Spielleitung als Wechselspiel	Block: Fr, 25.11, 11-17 Uhr / Sa, 25.11., 10-18 Uhr / So, 26.11, 11-18 Uhr	M1 (nur SL), M7.2.2 (nur SL), M7.1.1, M7.1.2, M7.1.3	Milchbar
Schweer, Sebastian	Das soziale Drama		M5.2	

Lehrangebot HMTMH

Kammer, Martin	Schauspielerische Grundlagenarbeit	Fr 10-12:15h	M1, M6	TN: 12/ HMTMH Expo-Plaza 12 Anmeldung bis 30.09.22: MARTINsKammer@t-online.de (nur in Kombination mit „Stückentwicklung durch Improvisation“
Kammer, Martin	Stückentwicklung durch Improvisation	Fr 12:45-15h	M1, M6	TN: 12 /HMTMH Expo-Plaza 12 Anmeldung bis 30.09.22 : MARTINsKammer@t-online.de nur in Kombination mit „Schauspielerische Grundlagen”

Lehrangebot Universität Hildesheim

Dozent*in	Titel	Zeit	Module	Raum
Anna Wieczorek	Grundbegriffe des Theaters	Di 12-14 Uhr ct	M2.1 M2.3 M4.2	Hs 52/101
Isabell Schwenk	Einführung in die Theaterpädagogik	Do 16-18 Uhr ct	M6.1	Hs 52/001
Jens Roselt	Einführung in die Arbeitsfelder der Theaterwissenschaft	Di 12-14 Uhr ct	M2.3, M4.2	Hs 50/202
Jens Roselt	Einführung in die Aufführungsanalyse	Di 16-18 Uhr ct	M5.1, und HBK: MM5.1	Hs 50/202
Jens Roselt	Formen und Verfahren des Dokumentarischen Theaters	Do 10-12 Uhr ct	M4.2, M5.3, und LUH: MM3.1 und HBK:MM1.3, MM5.3	Hs 50/202
Frank Oberhäußer	Digitalitätsdiskurse in der Kulturellen Bildung	Di 10-12 Uhr ct	M4.3, M5.3, und LUH: MM3.1 und HBK: MM1.3, MM5.3	Online

Ankündigungstexte

Lehrangebot der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Anmerkungen/Hinweise:

1. Für alle Seminare die im Modul **M1** anrechenbar sind, haben Studierende aus dem ersten Studienjahr Vorrang.
2. MM5.2 Künstlerisch-Pädagogische Vertiefung (früher: Fachpraktisches Experiment) ist nach Absprache mit den Professor*innen in einer praktischen LV nach Wahl anrechenbar
3. Das Modul **M7** kann erst nach den Modulen M1 und M6 abgeschlossen werden
4. Es wird empfohlen, das **M3** erst nach dem M1 und dem M BS zu belegen.
5. **LUH**-Studierende sprechen für eine Kodierung analog zum HBK-Modul **MM1.1** ihre studentische Studienberatung an.

Bitte beachten Sie, dass es bezüglich der Angaben zu den Lehrveranstaltungen in Abhängigkeit von der Pandemieentwicklung zu Änderungen der vorgesehenen Veranstaltungsformate von Präsenz zu Teilpräsenz oder ausschließlich digitaler Lehre sowie zu Änderungen der Raum- und Zeitangaben kommen kann.

Bitte prüfen Sie für Ankündigungstexte sowie weitere Veranstaltungsinformationen das elektronische Vorlesungsverzeichnis der HBK Braunschweig.

Aktuelle Änderungen werden stets im elektronischen Vorlesungsverzeichnis eingestellt:
https://evv.hbk-bs.de/

Szenische Grundlagen II	**Auftrag / v. Bernstorff**
Übung, 2 SWS	Raum: 14/214 und 14/215
Termine: Di 09:30 – 11:30 Uhr	
Module: M1	
Kommentar:	Die Lehrveranstaltungen Szenische Grundlagen I und II richten sich an die Studierenden des Studiengangs "Darstellendes Spiel" im ersten und zweiten Semester; die Teilnahme ist verpflichtend, das Seminar läuft über zwei Semester. Es dient dazu, die künstlerischen und gestalterischen Erfahrungen, die in den Übungen des M1 gemacht werden, zusammenzuführen, zu reflektieren und zu vertiefen. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über grundlegende Darstellungsmittel und Arbeitstechniken in den darstellenden Künsten: wir erproben performative Situationen und Szenen, üben kollektive künstlerische Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse, entwickeln die individuelle Gestaltungsfähigkeit und versuchen verschiedene Formen der Recherche, Text- und Materialgenerierung. Ein zentrales Ziel liegt darin, Prozesse performativen Gestaltens zu erforschen, weiterzuentwickeln und nach Formen der Umsetzung zu suchen. Am Ende des zweiten Semesters entsteht die erste eigenständige künstlerische Arbeit im Rahmen der Modulabschlussprüfung. Ergänzt wird die Übung durch das Seminar "Grundbegriffe des Theaters" bei Verw.-Prof. PD Dr. Miriam Dreysse und das Tutorium "What are you looking @". Die Lehrveranstaltung Szenische Grundlagen wird, soweit es möglich ist, in Präsenz stattfinden. Einzelheiten und Details werden den Studierenden zu Seminarbeginn mitgeteilt.
Bemerkung:	Diese Veranstaltung richtet sich explizit an HBK-Studierende im ersten Studienjahr.

Neither Role Nor Model	**Auftrag**
Seminar, Übung, 2 SWS	Raum: Montagehalle
Termine: 17.-21. Oktober 2022, 10:00-17:00 Uhr	
Module: M1, M4.3, MM1.3, im Rahmen des Eigenstudiums M9	
Kommentar:	Diese Veranstaltung richtet sich nicht an Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2022/23 an der HBK erstmalig aufnehmen. „Technik“ im allgemeinen Verständnis ist das, was sich in den Dienst dessen stellt, der (sic!) über sie verfügt. Was die Welt von sich aus nicht zu geben bereit ist oder zu nehmen sich immer wieder herausnimmt, das trotzt sie ihr ab: Wissen, Waren, Werte. Längst allerdings müssen wir eingestehen, dass sie in dieser ihr zugewiesenen Funktionalität nicht aufgeht, dass sie sich ebenso ins Gute wie ins Schlechte zu wenden vermag, dass sie so produktiv wie zerstörerisch, sogar beides zugleich sein kann; ihre Wirkung nicht einmal davon abhängt, ob wir sie zu beherrschen meinen, sie zu bedienen wissen,

	oder welchen Willens wir sie einsetzen. Mit Heidegger könnte man sie verstehen als eigenständige Technomacht, die sich – im Kampfmodus gegen die Natur – entweder „siegreich mobilisieren lässt oder zum apokalyptischen Verhängnis“ wird (Christine Blättler). Technik - in dieser Perspektive - ist eine Sache von Herrschaft, Macht und Gewalt. Technik – kurz gefasst – ist Männersache. Wie aber lässt sich eine andere Perspektive gewinnen, die ein anderes Verständnis einfordert, einen anderen Umgang. Oder umgekehrt: inwiefern lässt uns ein anderer Umgang neue Perspektiven gewinnen, aus denen ein anderes Verständnis resultiert. Eines, in dem Technik nicht als Waffe und Quelle eines phantasmatischen Bestrebens nach Selbstbestimmtheit und Autonomie dient oder umgekehrt als Bedrohung unserer Eigenständigkeit, in dem sie uns zu bloßen Konsument:innen und Anwender:innen degradiert. Eines in dem Mensch und Maschine, Natur und Kultur, Subjekt und Objekt, Vergangenheit und Zukunft nicht um Hoheit ringend einander gegenüberstehen, sondern das auf die gegenseitige Bedingtheit und Unabgeschlossenheit verweist. Neither Role Nor Model ist ein institutsübergreifendes Workshopformat von Künstlerinnen (FLINT*) für alle Studierende (m/w/d) der HBK. Fünf Frauen aus verschiedenen künstlerisch-technischen Bereichen treffen im Rahmen dieser Veranstaltung zusammen, um sich gemeinsam mit Studierenden über die verschiedenen Perspektiven, Erfahrungen, Ideen und künstlerischen Ansätze auszutauschen. Sie bringen ihre jeweiligen technischen Expertisen mit und entwickeln in einem einwöchigen Workshop gemeinsam eine Laborsituation, in der die Studierenden einerseits konkret anwendungsbezogen grundlegende technische Fähigkeiten erlernen, andererseits die Wirkung des Zusammenspiels oder auch Nebeneinanders der verschiedenen künstlerischen Ausdrucksmittel experimentell erforschen können. Gerade an einer Kunsthochschule, in der zentral auch kunstvermittelnde bzw kunst- und theaterpädagogische Studiengänge angesiedelt sind, wird auch eine wesentliche Frage sein, wie man im künstlerisch-pädagogischen Kontext schon frühzeitig tief verwurzelte und permanent sich reproduzierende Rollenklischees entgegenwirken kann und Interesse - jenseits der Geschlechtsidentität - für technisch-mediale Felder über künstlerische Zugänge entwickeln kann. Während - immerhin - inzwischen auch Frauen wie Mai Thi Ngyuyen-Kim Wissenschaftssendungen moderieren, die Professuren zumindest in den wissenschaftlichen Bereichen der HBK mehrheitlich weiblich besetzt sind, das Bild von Fridays For Future wesentlich von weiblichen Gesichtern geprägt ist, bleiben die Leitungen der technisch-medialen Werkstätten der Hochschule weitenteils männlich besetzt und Schülerinnen in den Medien- und Technik-AGs der Schulen ein Ausnahmefall. Während Jungs – oder offenbar jung gebliebene Männer als Anti-Vorbilder – andere Jungs mit medialen Formaten wie „Nicht Nachmachen“ oder „Kliemannsland“ so furchtbefreit, spektakulär wie alltagsnah zum technisch-physikalischen Experimentieren anregen (und Geld damit „machen“), wird das Mädchen- und Frauenbild erstaunlich

	widerstandslos den Nachahmungsstrategien und Anpassungsreizen von BibisBeautyPalace überlassen (und damit noch viel mehr Geld „gemacht“). Wie könnte ein zeitgemäßer Widerstand aussehen, der Lust produziert sich offen- oder subversiv gegen Rollenbilder und kulturellen Erwartungshorizonte zu positionieren? Wie bspw. ließe sich das populäre DIY-Videotutorial-Format denken in einer weiblichen, in einer künstlerischen, in einer performativen Perspektive? Eine Sprechpuppe umbauen zu einem Alien Instrument, dessen Zweck wir noch nicht kennen, ausgediente Haushalts- und Elektrowaren zusammenschließen zu einer Skulptur, die ihre Daseinsberechtigung nicht daraus bezieht, was sie ist oder war, sondern sein könnte, Piezomikros zu einem Kleid, das sich nicht den Blicken stellt, sondern an die Ohren wendet. Du kannst das nicht! Im Rahmen des Workshops sollen die ersten Clips für einen geplanten Videokanal entstehen, der sich v. a. an weibliche Menschen wendet, um die Lust und das Interesse zu befördern, sich mit technischen Medien – anders als sie bloß konsumierend – zu beschäftigen. Der Workshop soll Anstoß geben, eigenständig bzw. in Kleingruppen weitere künstlerische Projekte zu entwickeln. Nach Besuch der Workshops vom (17.-21. Oktober 2022 von 10:00-17:00 Uhr) können diese Projektentwicklungen nach Bedarf betreut und begleitet werden.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 15 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Lichtgestalten	**Auftrag**
Übung, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Dienstag, 16:30 – 20:00 Uhr (in Gruppen A und B) 25.10. Gruppen A und B 01.11. Gruppe B 08.11. Gruppe A 15.11. Gruppe B 22.11. Gruppe A 29.11. Gruppe B 06.12. Gruppe A 13.12. Gruppe B 20.12. Gruppe A 10.01. Gruppe B 17.01. Gruppe A 24.01. Gruppe B 31.01. Gruppe A 07.02. Gruppe A + B	
Module: M2.2	
Kommentar:	*When you carry the light* *into one corner* *you darken the rest* *(Francis Bacon)*

	Geistesblitz und Glanzidee, Erleuchtung, Reflexion und Aufklärung: Überall begegnen wir Lichtmetaphern, insbesondere wenn es um Erkenntnis, Entdeckung, Einsichten geht. Ins Licht gesetzt erscheint das, was sich zeigt, allerdings nur im Kontrast zu dem, was im Dunkeln verbleibt: eine grundlegende Methode unsere Aufmerksamkeit zu lenken, nicht nur in Werbung und Verkehrswesen, Politik und Zauberei, sondern auch in Wissenschaft und Kunst. Inwiefern also ist Licht im Theater oder in performativen Kontexten immer mehr als Beleuchtung - oder sollte, müsste es zumindest sein? In diesem Seminar geht es um Grundlagen der Funktionsweise, Handhabung und Programmierung von Scheinwerfern und Steuerungsanlagen, eine praxisnahe Erkundung der Möglichkeiten unterschiedlicher Scheinwerfertypen, ihre Hängung, Einrichtung, die Wirkung von Licht- und Farbintensitäten, von Lichtrichtung und Schattenwurf, sowie die experimentelle und auch kritische Untersuchung des Potentials von Licht als raumgestaltendes, d. h. den Raum strukturierendes, rhythmisierendes, transformierendes und virtualisierendes Ausdrucksmittel. Die Lehrinhalte orientieren sich nah an der vorhandenen technischen Ausstattung des Instituts, werden aber - angesichts der in den letzten Jahren fortgeschrittenen technologischen Entwicklungen hinsichtlich Energieeffizienz und Multifunktionalität der Leuchtkörper - zugleich die zukunftsfähige Weiterentwicklung dieser Ausstattung im Blick haben. Grundsätzlich soll das Seminar dazu befähigen, eigenständig mit den Mitteln des Lichts in den Proberäumen des Instituts zu experimentieren und Lichtkonzepte für unterschiedliche Umgebungen, Situationen und Projekte zu entwickeln. Die Erfahrungen und Herangehensweisen sollen sowohl auf komplexere Kontexte wie bspw. die Bühnen an den größeren Stadt- und Freien Theatern übertragen werden können als auch ermöglichen, auf Situationen, in denen auf keine standardisierte oder nur rudimentäre Veranstaltungstechnik zurückgegriffen werden kann, kreativ zu reagieren. Auch im Hinblick auf eine theaterpädagogische Ausrichtung ergeben sich in der Beschäftigung mit Licht als künstlerisches Gestaltungsmittel, in der technisches Knowhow, naturwissenschaftliche Erkenntnisse und ästhetische Erfahrung (und die Reflexion ihrer jeweiligen historischen Entwicklungen) zusammentreten, bislang kaum beachtete Potentiale, die tradierte Separation von Wissensfeldern aufzuheben und ihr Zusammenspiel praxisnah zu erforschen. Das erste Treffen findet als Orientierungstreffen für alle Interessierten statt. Damit nah an und mit der Technik gearbeitet werden kann, wird der Kurs nach der ersten Sitzung in zwei Kleingruppen aufgeteilt. Für die jeweiligen Gruppen findet dann das Seminar im 14tägigen Rhythmus statt. Da insbesondere Logik und Syntax der Lichtpultprogrammierung eine gewisse Übung brauchen, um die erlernten Fähigkeiten auch über den Kurs hinaus anwenden zu können, wird zwischen den Gruppensitzungen die selbständige vertiefende Einarbeitung in die grundlegenden Funktionsweise des Lichtstellpultes erwartet. Als Basis einer grundlegenden, auch reflexiven Beschäftigung mit dem Thema, wird die Lektüre des unter Dateien abgelegten Textes von Ulf Otto zur Vorbereitung der ersten Sitzung vorausgesetzt. Im Rahmen des Seminars ist

	zudem ein Besuch des Staatstheaters, ggf. auch des LOT geplant, um die lichttechnischen Umgebungen in verschiedenen Kontexten kennenzulernen. Auch eine gemeinsame Exkursion nach Unna ist möglich, um das weltweit einzigartige Zentrum für Internationale Lichtkunst zu besuchen.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 20 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig.

[[Raum für Notizen]] **Kolloquium zum Eigenstudium (M9) | Künstlerisches Plenum (M10)**	**Auftrag**
Kolloquium, 2 SWS	Raum: 14/210
Termine: Mittwoch 17:00 – 20:00 Uhr, 14-tg. Beginn: 02.11.	
Module: M9, M10 (PO 2022)	
Kommentar:	Zentrum des Kolloquiums bilden die Präsentationen eigener Projektentwürfe bzw. -vorhaben sowohl im Rahmen des Eigenstudiums (mit pädagogischer, wissenschaftlicher oder künstlerischer Schwerpunktsetzung) (M9), als auch hinsichtlich des eigenständig zu erarbeitenden künstlerischen Projekts (M10): es bietet eine Begleitung von der ersten Grundidee oder Fragestellung zur Konzeption über die Vorstellung von Arbeits- und Zwischenergebnissen bis hin zur Realisation: als Forum, in dem durchaus auch Skizzenhaftes und Unfertiges präsentiert, reflektiert und getestet werden kann. Ein geschützter Raum für Ungeschütztes. Die Präsentation von Entwürfen, Skizzen, organisatorischen und inhaltlichen Fragestellungen, ersten Probenständen oder Arbeitsproben öffnet viele Vorstellungsräume und schult zugleich im Umgang mit der grundsätzlichen Problematik, dass die gelungene Vermittlung der Projektidee häufig die Voraussetzung bildet, überhaupt eine geeignete Möglichkeit für ihre Realisation zu erhalten, während das im Vorhinein erstellte Konzept tatsächlich doch meist kaum mehr als einen Ausgangspunkt bildet, der im Laufe des Produktionsprozesses, der Arbeit in, mit und an der Wirklichkeit ständig erweitert, verworfen, transformiert wird. Für die Kommiliton:innen ist es zugleich eine Übung in produktiver Kritik, die sowohl im (theater-)pädagogischen Umfeld als auch in der Vermittlungstätigkeit im Kunstbereich, im Feld von Regie und Dramaturgie eine zentrale Kompetenz darstellt. Das Seminar soll den kontinuierlichen Austausch über die eigene künstlerische und pädagogische Arbeit, über ästhetische Ansätze, Forschungsfelder und organisatorische Probleme fördern, um Anregungen und Kritik, Widerstände und Bestätigung zu erfahren und gegebenenfalls (!) in den Arbeitsprozess zu integrieren, anstatt diese erst nach der Präsentation zu reflektieren.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 12 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

What are you looking @	**Auftrag / v. Bernstorff**
Tutorium	Raum: Online
Termine: Mittwoch 20:00 – 23:00 Uhr, 14-tg. Beginn: 02.11.	
Module: ergänzend zum M1 empfohlen	
Kommentar:	
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 100 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Partizipative (Gesprächs-)Formate im Kinder- und Jugendtheater (vorbereitend für Augenblick Mal! 2023)	**Kup**
Seminar, 2 SWS	Raum: HBK und Uni Hildesheim
Termine: Freitag 16.12.; Freitag 20.01., Samstag 21.01., Freitag 03.02., Samstag 04.02.2023	
Module: M7.1.1, MM1.2	
Kommentar:	Wie können Austausch- und Nachgesprächsformate im Kinder- und Jugendtheater für Kinder, Jugendliche und für Erwachsene gleichermaßen zugänglich und produktiv gestaltet werden? Und wie können sie gemeinsam mit ihnen entwickelt werden? Diese Frage stellen sich Theater- und Festivalmacher*innen heute zunehmend. Im Seminar werden wir aktuelle Konzepte der Vermittlung und Ansätze des intergenerationalen Dialogs im Theater diskutieren und selbst partizipative Formate für den Austausch von Kindern und Erwachsenen entwickeln und erproben. In einem ergänzenden Seminar im Sommersemester 2023 (!) sollen diese und weitere Austausch- und Nachgesprächsformate für Kinder und Erwachsene während des Festivals Augenblick Mal! 2023 gemeinsam mit einer Gruppe junger Festivalbegleiter*innen (weiter)entwickelt und durchgeführt werden. Die Anmeldung für dieses Seminar gilt daher zugleich als verbindliche Anmeldung für die Exkursion zum Festival Augenblick Mal! im April 2023 nach Berlin. Beide Lehrveranstaltungen finden in Kooperation mit der Uni Hildesheim und dem Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland statt. Ein Blocktermin im Wintersemester wird in Hildesheim stattfinden.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 10 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Grundlagen der Theaterpädagogik	**Kup**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Mittwoch, 17:00 – 20:00 Uhr, 14-tg. Beginn: 26.10.	
Module: M6.1	

Kommentar:	In dem Seminar „Grundlagen der Theaterpädagogik“ und der Übung „Spielleitung“ sollen zum einen in der Auseinandersetzung mit theaterpädagogischen Grundlagentexten unterschiedliche Auffassungen und Konzepte von Theaterpädagogik diskutiert werden. Ziel ist die Arbeit an einem Fachverständnis in Form einer ersten eigenen Verortung innerhalb der verschiedenen theaterpädagogischen Diskurse. Zum anderen sollen die Teilnehmenden mit grundlegenden Verfahrens- und Arbeitsweisen im Darstellenden Spiel vertraut gemacht werden. Dabei werden die Themen Ensemblebildung, Körper und Raum, Improvisation und erste Wege zur Stückentwicklung im Mittelpunkt stehen. Beide Veranstaltungen können nur in Verbindung miteinander belegt werden. *Die Anmeldung in dieser Lehrveranstaltung führt gleichzeitig zur Anmeldung in 162012 Übung Spielleitung.*
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Spielleitung	**Kup**
Übung, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Mittwoch, 17:00 – 20:00 Uhr, 14-tg. Beginn: 02.11.	
Module: M6.2	
Kommentar:	In dem Seminar „Grundlagen der Theaterpädagogik“ und der Übung „Spielleitung“ sollen zum einen in der Auseinandersetzung mit theaterpädagogischen Grundlagentexten unterschiedliche Auffassungen und Konzepte von Theaterpädagogik diskutiert werden. Ziel ist die Arbeit an einem Fachverständnis in Form einer ersten eigenen Verortung innerhalb der verschiedenen theaterpädagogischen Diskurse. Zum anderen sollen die Teilnehmenden mit grundlegenden Verfahrens- und Arbeitsweisen im Darstellenden Spiel vertraut gemacht werden. Dabei werden die Themen Ensemblebildung, Körper und Raum, Improvisation und erste Wege zur Stückentwicklung im Mittelpunkt stehen. Beide Veranstaltungen können nur in Verbindung miteinander belegt werden. *Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt über 162011 Seminar Grundlagen der Theaterpädagogik.*
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Didaktiken des Darstellenden Spiels	**Kup**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Donnerstag, 11:30-13:00 Uhr	
Module: M7.1.2, M7.2.2	

Kommentar:	Im Zuge der anhaltenden Etablierung des Schulfachs Darstellendes Spiel bzw. Theater sind in den letzten Jahren eine ganze Reihe von didaktischen Entwürfen erschienen, wie z. B. „Theatrale Didaktik“ (Klepacki/Zirfas 2013), „Theater lehren – Didaktik probieren“ (Hentschel 2016) oder „K_eine Didaktik der Performativen Künste“ (Hilliger 2018). Darüber hinaus gibt es inzwischen eine beachtliche Anzahl von Schulbüchern, curricularen Vorgaben und anderen didaktischen Handreichungen für Theaterlehrer*innen. In dieser Veranstaltung wollen wir uns unter einer historisch-kritischen Perspektive mit verschiedenen solchen Didaktiken des Darstellenden Spiels beschäftigen und einzelne Konzeptionen von Theaterunterricht auch praktisch erproben.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

queer/performance/pädagogik	**Kup**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Donnerstag, 09:45 – 11:15 Uhr	
Module: M4.2, M5.3, MM1.3, MM5.3 und LUH: MM3.1, MM3.2	
Kommentar:	In diesem Seminar werden wir uns mit Schlüsseltexten der Queer Theory sowie mit aktuellen Überlegungen zu einer queeren (Performance-)Kunst- und Theaterpädagogik beschäftigen. Im anschließenden praktischen Teil entwickeln wir im Rahmen des Projekts „Karneval*Diversity“ der TU und HBK zusammen mit Partner*innen aus der Zivilgesellschaft einen künstlerischen Beitrag für den 45. Braunschweiger „Schoduvel“: performative und mobile installative Elemente, Figuren und Choreografien werden entworfen und gestaltet. Das Seminar basiert auf einer Impuls- und Entwurfsphase vor der Winterpause, einer Umsetzungsphase in Blöcken (voraussichtlich am 28.1. und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit) sowie der Teilnahme am Schoduvel am 19.02.2023. Die Termine werden zu Beginn des Semesters festgelegt.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Jetzt erst recht 'nen Plan haben	**Krüger**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Montag, 11:30 – 13:00 Uhr	
Module: MM4	
Kommentar:	Die ersten pädagogischen Gehversuche wurden in Praktika gemacht, der Bachelor of Arts ist in der Tasche und der Master of Education nun das Ziel. Es dauert nicht mehr lange und das Fachpraktikum muss absolviert werden, ebenso naht das Referendariat mit großen Schritten... Aufbauend auf den Inhalten des Seminars „Mal ‘nen Plan haben“ sollen in diesem Semester dort erlernte Kenntnisse vertieft und erweitert werden. Im Zentrum stehen dabei weiterhin die Planung und Durchführung von Darstellendem Spiel-Unterricht unter didaktischen Gesichtspunkten und unter

	Berücksichtigung curricularer Vorgaben. Insbesondere das Entwickeln und Verfassen von Unterrichtsentwürfen sowie das Bewerten von Unterrichtsleistungen werden einen Schwerpunkt des Seminars bilden. Darüber hinaus soll aber auch ein Diskurs über das nahende Referendariat sowie über die Anforderungen an die Referendar*innen- / Lehrer*innenrolle geführt werden. Unterrichtsversuche sollen nach Möglichkeit nicht im Seminarplenum, sondern in einer realen Lerngruppe am Gymnasium im Schloss (GiS) in Wolfenbüttel durchgeführt werden, weshalb einige Seminarsitzungen dort stattfinden sollen. Die Teilnahme an den Unterrichtsversuchen ist notwendiger und verpflichtender Bestandteil des Seminars. In dem Seminar wird das Fachpraktikum vorbereitet, weshalb dieses auch erst im Anschluss daran durchgeführt werden sollte. Innerhalb des Fachpraktikums sollen die Student*innen einmal vom Dozenten besucht werden, sofern Darstellendes Spiel als Erstfach gewählt wird. Abhängig von der pandemischen Situation kann das Seminar auch (ggf. in Teilen) als Online-Seminar angeboten werden. Eine weitgehende Durchführung in Präsenz wird aber angestrebt.Nach Absprache mit den Kursteilnehmenden kann die Veranstaltung auf 11:00-12:30 Uhr vorgezogen werden, sofern den Teilnehmenden dadurch keine Überschneidungen mit anderen Lehrveranstaltungen entstehen.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 10 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Mal 'nen Plan haben - Unterrichtsplanung und -durchführung im Darstellenden Spiel	**Greulich**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Mittwoch, 11:30 – 13:00 Uhr	
Module: M7.2.1	
Kommentar:	Die erste eigene Darstellendes Spiel-Stunde im Praktikum naht, der erste Unterrichtsbesuch im Referendariat steht bevor und Fragen über Fragen schwirren durch den Kopf: Wo fange ich jetzt überhaupt bei der Planung an? Wer bestimmt eigentlich, was ich zu unterrichten habe? Gibt es da irgendwelche Vorgaben? Oder hilfreiche Schulbücher? Wie baue ich Unterrichtsstunden denn nun sinnvoll auf? Und was muss in einen schriftlichen Unterrichtsentwurf alles rein? Wie und warum plane ich ganze Unterrichtssequenzen? Und dann sollen die Schüler*innen auch noch benotet werden? Alter, ich hab echt kein' Plan! Das Seminar gibt diesbezüglich Hilfestellungen und ermöglicht einen Einblick in das Unterrichtsfach Darstellendes Spiel. Im Zentrum stehen dabei die Planung und Durchführung von Unterricht unter didaktischen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung curricularer Vorgaben. Die Prüfungsleistung für M7 setzt sich aus der Planung und Durchführung von Darstellendem Spiel-Unterricht (theaterpäd. Anleitung) sowie dem

	dazugehörigen schriftlichen Unterrichtsentwurf inkl. Reflexion (Hausarbeit) zusammen.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 20 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

***FYP* - Begehren, Kontrolle und performative Praktiken im Postdigitalen (Teil I)**	**Matthias**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr am 27.10., 03.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 12.01., 19.01., 26.01., 09.02. Und Freitag, 07:45 – 10:45 Uhr am 02.12., 09.12., 13.01., 03.02.	
Module: M5.3, M7.1.3, M7.2.3, MM5.3 im Rahmen des Eigenstudiums M9	
Kommentar:	Die „Für dich“ Startseite oder FYP (for you page) ist auf TikTok eine personalisierte Sammlung von Videos, die durch KI-gestützte Algorithmen für jede*n Nutzer*in unendlich Inhalte bereitstellt. Allein das Wegwischen von Videos und die Speicherung der genauen Dauer der Aufmerksamkeit für jedes Video als einzige Interaktion mit der App, speist einen Algorithmus, der zuverlässig Videoinhalte nach den (geheimen) Vorlieben der Nutzer*innen aus der unendlichen Anzahl von Videos herauslesen kann. Diese Vorlieben werden entsprechend dem Businessmodell (Flynn 2019) auch zu Marketingzwecken weiterverwendet. Organisations- und Präsentationsformen in sozialen Medien wie TikTok operieren mit Erkenntnissen aus psychologischer Kriegsführung (Wylie 2019) und basieren auf Grundlagen von Big Data (Zuboff 2019). Es entsteht eine digitale Umgebung, in der eine kulturelle Vorhersage und soziale Verhaltensmodifikation möglich wird. Die soziale Kontrolle vollzieht sich nicht über eine Disziplinierung der Körper, sondern über eine Kontrolle der Aufmerksamkeit durch ästhetische Mittel: Inszenierungsstrategien aus den performativen Künsten sind bei TikTok die treibende Kraft. Wie können Nutzer*innen in diesem Feld agieren? Wie können Schüler*innen in einer Medienlandschaft navigieren, die von strukturellen Kontrollmechanismen geprägt ist? Welche Kompetenzen brauchen sie, eine eigene Handlungsmacht zu entwickeln? Welche künstlerischen und performativen Strategien ergeben sich daraus? Im Projekt *For you*- Page – Begehren, Kontrolle und performative Praktiken im Postdigitalen (AT) werden wir Unterrichtsformate und künstlerische Perspektiven entwickeln, die einen bewussten Umgang entwickelt und digitale Kompetenzen mit dem Postdigitalen stärkt. Die Inszenierungsstrategien auf TikTok bauen grundsätzlich auf Strukturen aus den performativen Künsten auf. Wie kann also das Darstellende Spiel digitale Praktiken und deren Kontrollmechanismen sichtbar und körperlich Erfahrbar machen? Welche Konsequenzen ergeben sich für Künstler*innen, wenn disziplineigene Praktiken Teil des „Überwachungskapitalismus“ (Zuboff 2019) werden? Zusammen werden wir mit der Klasse 8 von Saskia Greulich mit Schüler*innen als Ko-Forscher*innen arbeiten und daher 4 Terminen auf einen

	Freitag von 7:45-10:45 schieben müssen. Das Seminar kann als ein einzelnes künstlerisch Forschendes Seminar (M5, M7, MM1, MM5) belegt oder als M9 mit einer künstlerischen Praxis vertieft werden. Für Studierende der Medienwissenschaften kann die Vertiefung im Rahmen der Übung belegt werden. Einige Veranstaltungstermine werden n.V. gemeinsam belegt (15:00-18:00 Uhr). Dafür entfallen ggf. Termine in anderen Kalenderwochen.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 14 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

***FYP* - Begehren, Kontrolle und performative Praktiken im Postdigitalen (Teil II)**	**Matthias**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Donnerstag, 16:30 – 18:00 Uhr am 27.10., 03.11., 24.11., 01.12., 08.12., 15.12., 22.12., 12.01., 19.01., 26.01., 09.02.	
Module: im Rahmen des Eigenstudiums M9	
Kommentar:	Die „Für dich“ Startseite oder FYP (for you page) ist auf TikTok eine personalisierte Sammlung von Videos, die durch KI-gestützte Algorithmen für jede*n Nutzer*in unendlich Inhalte bereitstellt. Allein das Wegwischen von Videos und die Speicherung der genauen Dauer der Aufmerksamkeit für jedes Video als einzige Interaktion mit der App, speist einen Algorithmus, der zuverlässig Videoinhalte nach den (geheimen) Vorlieben der Nutzer*innen aus der unendlichen Anzahl von Videos herauslesen kann. Diese Vorlieben werden entsprechend dem Businessmodell (Flynn 2019) auch zu Marketingzwecken weiterverwendet. Organisations- und Präsentationsformen in sozialen Medien wie TikTok operieren mit Erkenntnissen aus psychologischer Kriegsführung (Wylie 2019) und basieren auf Grundlagen von Big Data (Zuboff 2019). Es entsteht eine digitale Umgebung, in der eine kulturelle Vorhersage und soziale Verhaltensmodifikation möglich wird. Die soziale Kontrolle vollzieht sich nicht über eine Disziplinierung der Körper, sondern über eine Kontrolle der Aufmerksamkeit durch ästhetische Mittel: Inszenierungsstrategien aus den performativen Künsten sind bei TikTok die treibende Kraft. Wie können Nutzer*innen in diesem Feld agieren? Wie können Schüler*innen in einer Medienlandschaft navigieren, die von strukturellen Kontrollmechanismen geprägt ist? Welche Kompetenzen brauchen sie, eine eigene Handlungsmacht zu entwickeln? Welche künstlerischen und performativen Strategien ergeben sich daraus? Im Projekt *For you*- Page – Begehren, Kontrolle und performative Praktiken im Postdigitalen (AT) werden wir Unterrichtsformate und künstlerische Perspektiven entwickeln, die einen bewussten Umgang entwickelt und digitale Kompetenzen mit dem Postdigitalen stärkt. Die Inszenierungsstrategien auf TikTok bauen grundsätzlich auf Strukturen aus den performativen Künsten auf. Wie kann also das Darstellende Spiel digitale Praktiken und deren Kontrollmechanismen sichtbar und körperlich Erfahrbar machen? Welche Konsequenzen ergeben sich für Künstler*innen,

	wenn disziplineigene Praktiken Teil des „Überwachungskapitalismus“ (Zuboff 2019) werden? Zusammen werden wir mit der Klasse 8 von Saskia Greulich mit Schüler*innen als Ko-Forscher*innen arbeiten und daher 4 Terminen auf einen Freitag von 7:45-10:45 schieben müssen. Das Seminar kann als ein einzelnes künstlerisch Forschendes Seminar (M5, M7, MM1, MM5) belegt oder als M9 mit einer künstlerischen Praxis vertieft werden. Für Studierende der Medienwissenschaften kann die Vertiefung im Rahmen der Übung belegt werden. Diese Veranstaltung kann nur in Verbindung mit *162017 #fyp - Begehren, Kontrolle und performative Praxis im Postdigitalen* belegt werden.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 7 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Dokumentarisches Theater	**Dreysse**
Seminar, 2 SWS	Raum: 21/007
Termine: Donnerstag, 15:00 – 16:30 Uhr	
Module: M4.2, M5.3, MM1.1, MM1.3, MM5.3 und LUH: MM3.1	
Kommentar:	Im Laufe der vergangenen zwanzig Jahre haben sich im deutschsprachigen Raum verschiedene Formen des dokumentarischen Theaters entwickelt. Dieses dokumentarische Theater der Gegenwart setzt sich auf unterschiedliche Art und Weise mit gesellschaftlicher Wirklichkeit auseinander und befragt dabei auch immer das Verhältnis von Theater und Gesellschaft, von Theatralität und Realität. Auf inhaltlicher Ebene werden häufig politische Prozesse thematisiert und hinterfragt. Am Beispiel ausgewählter Arbeiten von Rimini Protokoll, Hans-Werner Kroesinger, Milo Rau und anderen sollen die Mittel, Möglichkeiten und Wirkungen dokumentarischer Theaterformen untersucht und ihre (gesellschafts-)kritischen Potentiale diskutiert werden. Parallel hierzu werden einige theoretische Texte zur Frage des Dokuments und des Dokumentarischen gelesen. Die praktischen Beispiele sollen gemeinsam ausgewählt werden, bitte machen Sie sich hierzu bereits im Vorfeld Gedanken! Studienleistung: Aktive Teilnahme; Lektüre von theoretischen Texten; Gruppenreferat. Prüfungsleistung: Hausarbeit
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 25 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Grundbegriffe des Theaters	**Dreysse**
Seminar, 2 SWS	Raum: 21/007
Termine: Donnerstag, 16:45 – 18:15 Uhr	
Module: M2.3	

Kommentar:	Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studienanfänger*innen des Darstellenden Spiels. Es beschäftigt sich mit Grundbegriffen des Theaters wie Aufführung, Schauspiel, Raum, Körper, Zuschauer*innen, Theatralität, Performativität und dazugehörigen Theorieansätzen vom 18. bis 21. Jahrhundert. Dazu wird jede Woche ein Text oder Textauszug selbstständig als Hausaufgabe gelesen und in der Sitzung gemeinsam diskutiert. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Grundlagen der darstellenden Künste üben wir also auch das Lesen theoretischer Texte sowie die wissenschaftliche Methode des schriftlichen Exzerpierens. Die Auswahl umfasst Texte von Denis Diderot, Konstantin S. Stanislawski, Bertolt Brecht, Richard Schechner, Erika Fischer-Lichte, Hans-Thies Lehmann u.a. Studienleistung: Wöchentliche Lektüre eines theoretischen Texts und Verfassen von insgesamt 3 Exzerpten (jeweils 1 – 2 Seiten). Prüfungsleistung: Hausarbeit
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 25 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Bachelor- und Master-Kolloquium	**Dreysse**
Kolloquium, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Donnerstag, 18:30 – 20:00 Uhr	
Module: M11, MM7	
Kommentar:	Das Bachelor- und Masterkolloquium bietet all jenen, die an ihrer Bachelor- oder Master-Arbeit schreiben, die Möglichkeit, ihre Thesen den Kommiliton*innen vorzustellen und sie zu diskutieren. Es bietet auch einen Rahmen für Fragen und den Austausch über Probleme, seien sie inhaltlicher oder methodischer Art oder auch bezogen auf den Arbeitsprozess als solchen. Alle Teilnehmenden stellen im Laufe des Semesters ihre BA- bzw. MA-Thesis vor und können so auch das Präsentieren üben. Es ist sinnvoll, das Kolloquium erst zu belegen, wenn das Thema der Arbeit zumindest in groben Zügen bereits feststeht, um sich produktiv mit den anderen austauschen zu können. Studienleistung: Aktive Teilnahme an den Sitzungen; Präsentation des eigenen Forschungsprojekts
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Theater dekolonialisieren? Möglichkeiten eines rassismuskritischen Theaters	**Dreysse**
Seminar, 2 SWS	Raum: 21/007
Termine: Freitag, 09:45 – 11:15 Uhr	
Module: M42, M5.3, MM1.1, MM1.3, MM5.3 und LUH: MM3.1	

Kommentar:	Das Seminar setzt sich mit der Frage auseinander, ob und wie ein rassismuskritisches Theater möglich ist. Dafür sollen zunächst einige Grundlagen-Texte der postkolonialen Theorie gemeinsam gelesen und diskutiert werden (Edward Said, Gayatri Spivak, Homi Bhaba, Stuart Hall). Auf der Grundlage dieser Texte wollen wir uns kritisch mit zeitgenössischen Debatten und Praktiken im und um das Theater auseinandersetzen. Dabei geht es um die Analyse und Kritik von theatralen Konstruktionen des „Anderen“ im deutschsprachigen Theater, um die Möglichkeiten einer dekolonialen Theaterpraxis, um künstlerische Beispiele einer kritischen Auseinandersetzung mit Rassismen und postkolonialen Strukturen und nicht zuletzt auch um die Reflektion eigener Privilegien. Wir wollen diese Fragen sowohl untereinander als auch mit Gästen aus der Theorie und Praxis des Theaters diskutieren. Studienleistung: Aktive Teilnahme; Lektüre von theoretischen Texten; Gruppenreferat. Prüfungsleistung: Hausarbeit
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 30 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Bühnenbild, Ästhetik und Praxis	**Barahona**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/215
Termine: Montag,	
Module: M4.3, M5.3, MM5.3	
Kommentar:	Der Kurs basiert auf Experimenten und der Suche nach kreativen Prozessen für die Entwicklung einer Szenografie. Der Schwerpunkt liegt auf der Beziehung zwischen Räumen und Objekten, d.h. wie Objekte Räume generieren und wie Räume Objekte generieren. Um einen kreativen Prozess durchzuführen, werden wir als Werkzeug wichtige Prinzipien der bildenden Kunst wie Beobachtung, Übersetzung und Experimentieren mit Materialien und Bildern verwenden. Der Kurs zielt darauf ab, jedem Studierenden die visuelle Sprache zu vermitteln, die sie braucht, um ihre eigenen kreativen Prozesse zu entwickeln, indem er verschiedene Techniken je nach ihren ästhetischen und/oder konzeptionellen Bedürfnissen anpasst. Bevorzugt werden die Verwendung von leichten und einfachen Materialien, die mehr Möglichkeiten zum Experimentieren bieten und den Akzent stärker auf die visuelle Sprache legen. Am Ende des Kurses wird jede*r Teilnehmer*in ihrer eigenen Szenografie in einer praktischen Arbeit präsentieren, entweder einzeln oder in einer Gruppe.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 12 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Systeme im Raum	**Clausen**
Übung, 2 SWS	Raum:

Termine: Freitag, 09.12., 16.12. und 23.12. von 11:30 – 15:30 Uhr und zwei Blocktermine vsl. am 02. und 03. März 2023	
Module: M1	
Kommentar:	
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 20 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Transkulturelle Theaterarbeit	**de la Chevallerie**
Seminar, 2 SWS	Raum:
Termine: Freitag, 04.11., 18.11., 02.12., 09.12., 16.12. von 11:45 – 16:30 Uhr	
Module: M7.1.3, MM1.2 und LUH: MM3.3, MM3.3	
Kommentar:	Nach einer Begriffsklärung der Transkulturalität konzeptionieren und probieren wir verschiedene Ansätze der transkulturellen Zusammenarbeit in verschiedenen Projektformaten. Zur Sprache kommt dabei sowohl die künstlerische Arbeit in divers zusammengesetzten Teams, soziokulturelle Projekte als auch verschiedene experimentelle Workshops. Projektplanung und Projektdurchführung werden ebenso thematisiert wie die Ausrichtung der Formate auf die verschiedenen Zielgruppen. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Lehramtsoption, ist aber für interessierte Masterstudierende geöffnet.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 15 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Vom ersten Kennenlernen zur gelungenen Aufführung. Die ständige Balance zwischen pädagogischer und ästhetischer Entscheidung	**Hähnel**
Seminar, 2 SWS	Raum: Hamburg
Termine: Freitag, 27.01. bis Sonntag, 29.01.2023, ganztägig	
Module: M6.2, M7.2.3, MM1.2 und LUH: MM3.3	
Kommentar:	Auf dieser Exkursion werden wir in den drei Tagen Theater sehen, möglicherweise auch eine Schulproduktion, wir werden über Gesehenes reden, vielleicht sogar mit Schüler:innen, und den Prozess vom ersten Kennenlernen zur gelungenen Aufführung in einem Seminar der Frage widmen, wie das eigentlich geht: Die schönsten Übersetzungen von Inhalten in eine theatrale Form nützen nichts, wenn die Schüler:innen da nicht mitmachen (wollen) und die gelungenste Pädagogik macht noch lange kein sehenswertes Stück.

	Wie also schafft man es, eine Gruppe von oft neu zusammengewürfelten Schüler:innen zu einem spielfähigen Ensemble zu machen? Wie gelingt es, Bilder zu entwickeln, die mehr sind als Stehtheater und bloße Abbildung der Realität? Wir werden mit viel Praxis in diesem Blockseminar den Prozess durchlaufen, den eine Schulklasse/ ein Jugendensemble auch durchläuft und dabei immer wieder den Blick gezielt auf die Rolle der Spielleitung richten. Bitte bewegungsfreundliche und schwarze Kleidung tragen - wir werden schwitzen! Wer Lust hat, der kann sich mit “Woyzeck” von Georg Büchner vertraut machen. Aber das ist überhaupt kein Muss! *In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung abgelegt werden.*
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 20 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Von der Recherche zum Text – Einführung in das wissenschaftliche Schreiben in der Theaterpädagogik	**Hartmann**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214 und Online
Termine: Mittwoch, 09:45 – 11:15 Uhr im 14-tg. Wechsel von Präsenz und Selbststudium. Beginn am 26.10. in Präsenz.	
Module:	
Kommentar:	Das Seminar führt in grundlegende Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein: von der Literaturrecherche, wissenschaftliches Lesen, Exzerpieren, Formulierung von Fragestellungen und Thesen, Gliederung von Arbeiten, Zitationsweisen bis hin zum Verfassen und Feedback von eigenen Texten. Zudem erarbeiten wir uns einen Überblick über fachspezifische Literatur und Nachschlagewerke (Print- als auch digitale Ressourcen). Das Seminar umfasst digitale Selbstlerneinheiten für die selbstständige Erarbeitung (asynchrone Lehre) sowie zweiwöchentlich stattfindende Präsenzsitzungen.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Physical Theatre Basics	**Heyden**
Übung, 2 SWS	Raum: 14/215
Termine: Donnerstag, 12:15 – 13:45 Uhr	
Module: M1	
Kommentar:	Nach einem "Warm-Up" und Movement-Training wollen wir uns einem "freien Tanzverständnis" annähern. Wie Körpersprache bewusst in der Tanz-Improvisation genutzt, geschult, erweitert und abstrakt angewendet wird, erforschen wir in kurzen Tanz- oder Bewegungssequenzen. Da ca. 70 Prozent der täglichen Kommunikation auf einem non-verbalen Level stattfindet, kann uns das Physical Theatre und die Tanz-Improvisation helfen den Körper sprechen zu lassen, ihn besser zu verstehen und zu „lesen“.

	Dieser Kurs ist für das 1. Studienjahr Darstellendes Spiel vorgesehen.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 8 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

SPRICH DAMIT ICH DICH SEHE* Atem, Stimme, Text	**Kolaczek**
Übung, 2 SWS	Raum: 14/215
Termine: Montag, 11:30 – 17:30 Uhr am 07.11., 21.11., 05.12., 12.12.	
Module:	
Kommentar:	Die praktische Arbeit an der eigenen Stimme ist Gegenstand des Seminars Atem, Stimme, Text und daraus perspektivisch die Vermittlung von Stimmarbeit für die künstlerische Praxis. Wir erarbeiten uns Werkzeuge für eine lebendige, ausdrucksstarke und achtsame Stimme. Aus dem gearbeiteten Material formen wir ein Sprechtraining als Einsprechprogramm. Für die Auseinandersetzung mit dem Text erproben wir gemeinsam verschiedene Tools. Nina Kolaczek Schauspielerin, Logopädin und seit vielen Jahren in der Lehre tätig. Zum Seminar bitte bequeme Kleidung und zehn Zeilen auswendig gelernten Text mitbringen. _____ * Zitat Sokrates
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 8 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Theater als Praxis. Ethnographische Annäherungen an Probenprozesse	**Königshofer**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/210
Termine: Montag, 11:30 – 14:45 Uhr am 24.10., 07.11., 28.11., 12.12., 09.01., 23.01., 06.02.	
Module:	
Kommentar:	„Praxeologie des Theaters“ (Husel 2020), „Wissen der Probe“ (Großmann – in Entstehung), „Produktionsästhetik“ (Matzke 2012), „Theaterprobenforschung“ (Quick 2020) oder „Probenethnographie“ (McAuley 1998): die Theaterwissenschaft interessiert sich zunehmend für das Theater im Kontext seiner komplexen Herstellungsprozesse. Theater(proben) werden dabei als „dynamischer Ort der Entwicklung und Entstehung zahlreicher ästhetischer Phänomene, künstlerischer Praktiken sowie kollektiv-kreativer, interaktiver Produktionsräume

	innerhalb der spezifischen sozialen Wirklichkeit des Theaters“ (Quick 2020: 39) verstanden. Diese praktische bzw. angewandte Theaterwissenschaft versteht die Aufführung als organisationsbedürftige Angelegenheit, deren Generierung immer schon geprägt ist von Widersprüchen und dem Aushandeln diverser Spannungsverhältnisse. Denn Theater ist Freiraum und intimer Schutzraum für die Erprobung des Unbekannten (vgl. Kurzenberger 2009: 10) zugleich handelt es sich dabei aber immer auch um einen Machtraum, der durch „Entscheidungsbefugnisse hierarchisiert ist“ (Matzke 2012: 273) und in dem Abhängigkeitsverhältnisse[n]“ bestehen – seien sie nun auf den ersten Blick erkennbar oder erst bei genauerem Hinsehen. Die Theaterpraxis ist also geprägt von strukturellen und materiellen Vorgaben und der gleichzeitigen Einkalkulation des Unerwarteten (ebd.: 14). Welche Akteur:innengruppen treffen in Theaterproben aufeinander und mit welchen Erwartungshaltungen? Wie werden Entscheidungen getroffen und Kommunikationsroutinen reproduziert oder verändert? Was bedeutete es, Theater zu machen, wenn der Schreib- und Probenprozess sich in den digitalen Raum verlagert oder wenn es ein Testpublikum für partizipative Formate braucht? Wie sehen mehrsprachige Probenprozesse aus oder andersherum gefragt, wie stellt sich Mehrsprachigkeit in der Theaterarbeit dar? Um das komplexen Verhältnis von Ästhetik und Produktion im Theaterfeld nachzuspüren eignet sich eine ethnografische Vorgehensweise, in der die Forscherin als teilnehmende Beobachterin die Konzeption- und Probenprozesse begleitet und ausgehend von ihrem Forschungsinteresse als komplexe soziale bzw. soziotechnische Gefüge untersucht. Ausgehend von einem vorab formulierten Forschungsinteresse stellen die Studierenden alleine oder zu zweit einen Feldkontakt zu einem Probenprozess her und begleiten diesen mit 5 Feldaufenthalten als teilnehmende Beobachterin. Für die Hausarbeit werden die Beobachtungsprotokolle und ethnografischen Gespräche exemplarisch ausgewertet und reflektiert. Die Lehrveranstaltung übt dadurch in einen ethnographischen Forschungsansatz entlang der Grounded Theory Methodologie ein und qualifiziert die Studierenden zur Anwendung qualitativer Methoden der Datenerhebung und -auswertung. Dabei lernen sie insbesondere sich mit der Situiertheit des eigenen Blickes auseinanderzusetzen und diese Selbstreflexion in ihre Arbeit zu integrieren. Im Zuge des Seminars werden außerdem zentrale Texte und Konzepte der angewandten Theaterwissenschaft diskutiert. Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Herstellung eines Feldkontaktes, 4-5 Feldaufenthalten und deren Auswertung sowie aktive Mitarbeit bei den Übungen, um besagte Feldaufenthalte absolvieren zu können. Die Feldnotizen der Aufenthalte sind integraler Bestandteil der Prüfungsleistung.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 20

	Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig Literaturangaben sind im eVV zu finden: https://evv.hbk-bs.de

Die Kunst des Spektakels – Commedia dell'arte. Epochen der Theatergeschichte im Unterricht des Darstellenden Spiels am Beispiel der Commedia dell'arte	**N.N.**
Seminar, 2 SWS	Raum: 14/214
Termine: Mittwoch, 13:30 – 16:30 14-tg. Beginn: 02.11.	
Module: s. eVV	
Kommentar:	In diesem Seminar werden wir uns mit dem neu erschienenen Schulbuch „Theater – Epochen und Verfahren" beschäftigen, das unterschiedliche Stationen der Theatergeschichte behandelt. Am Beispiel der Commedia dell'arte werden wir erkunden, wie sich im DS-Unterricht mit einzelnen Theaterepochen sowohl theoretisch als auch praktisch auseinandersetzen lässt. Besonderer Fokus wird hierbei auf dem körperbetonten Maskentheater der Commedia dell'arte liegen, das sich besonders für die Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen eignet: humorvolle und übertriebene Spielweise, eindeutige Charakter-Typen mit eigenem Bewegungs- und Emotionsrepetoire, ungeahnte Aktualitätsbezüge zu zeitgenössischen Theaterformaten. In einem Wechselspiel von Selbsterprobung, Reflexion und gegenseitiger Anleitung werden wir das Schulbuch und die Theaterform der Commedia dell'arte auf das theaterpädagogische und ggf. schulpraktische Potential hin erforschen.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 16 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Theater in die Schule – Die Projektwoche	**N.N.**
Seminar / Übung, 2 SWS	Raum: s. eVV
Termine: s. eVV	
Module: M6.2, M7.1.3	
Kommentar:	»Theater in die Schule« ist ein einzigartiges Kooperationsprojekt zwischen dem Staatstheater Braunschweig, der Bürgerstiftung Braunschweig und Schulen in Braunschweig. Ziel des Projektes ist die Heranführung aller Schüler*innen eines Jahrgangs an Kultur und die Förderung von kultureller Bildung in der Schule. Theater ist ein Ort, an dem viele verschiedene Berufe und Künste zusammentreffen und soziale, politische und psychologische Phänomene verhandelt werden. Die Schüler*innen erleben hier, dass die Welt gestaltbar ist und sie selbst diese mitgestalten können. Theaterspielen, das Reflektieren über Theater sowie das Lernen innerhalb projektorientierter, und interdisziplinärer Prozesse ästhetischer Bildung, fördert Kompetenzen wie Empathie, Kreativität,

	Teamfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Motivation zum eigenverantwortlichen und selbsttätigen Lernen. Die Schüler*innen besuchen nach vorbereitenden Workshops eine Inszenierung des Staatstheaters Braunschweig und erforschen anschließend in einer Projektwoche spezifische Gebiete rund um das Theater, welche in Form einer Aufführung präsentiert werden. Während der Projektwoche wird die Gestaltung prozessorientierter theaterpädagogischer Praxis im Kontext Schule fokussiert. Diese Lehrveranstaltung entwickelt gemeinsam mit den Teilnehmenden Konzepte für die Durchführung der Projektwoche in kleinen Teams. Die Studierenden leiten die Projektgruppen eigenständig an und entwickeln mit den Schüler*innen Material, das am Ende der Woche zu einer Gesamtpräsentation geknüpft wird. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Studierenden ermöglicht eine enge Verzahnung von künstlerischer und pädagogischer Auseinandersetzung im Spannungsfeld Schule und Theater. Eine Begleitung der Projektleitung "Theater in die Schule" in den unterschiedlichen Phasen der Vorbereitung ist für interessierte Studierende immer nach Absprache möglich. Das Thema der Projektwoche orientiert sich an einer Inszenierung des Jungen Staatstheaters, welches wir gemeinsam mit den Schüler*innen und Kollegium besuchen werden. *Achtung: Dieses Lehrangebot ist abhängig von der Pandemieentwicklung. Aktuelle Informationen werden im ersten Kick-Off-Termin bekanntgegeben.*
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 14 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Praktikum Darstellendes Spiel (ohne Lehramtsoption)	**Matthias**
Praktikumsbetreuung	Raum: n.V.
Termine: n.V.	
Module: Professionalisierungsbereich (polyvalent, ohne Lehramtsoption)	
Kommentar:	HBK-Studierende, die ein Praktikum im Darstellenden Spiel (ohne Lehramtsoption) absolvieren, melden sich bitte in der Stud.IP-Veranstaltung an und vereinbaren spät. bis zum 8. November 2022 einen ersten Sprechstundentermin.
Bemerkung:	Max. Anmeldungen: 10 Anmeldung im Stud.IP der HBK Braunschweig

Lehrangebot der Technischen Universität Braunschweig

Heroismus im 17. Jahrhundert	**Becker**
Seminar, 2 SWS	Raum: BI 85.3
Termine: Mittwoch, 18:30 – 20:00 Uhr	
Module: M5.2	
Kommentar:	Das Hauptseminar Heroismus im 17. Jahrhundert beleuchtet schwerpunktmäßig weibliche Heroismusästhetik im Barockdrama des 17. Jahrhunderts. Anhand der Lektüre ausgewählter Trauerspiele der beiden bekanntesten Barockdichter Andreas Gryphius (1616-1664) und Daniel Casper von Lohenstein (1635-1683) sollen im Verlauf des Seminars Konzeptionen des Heroischen herausgearbeitet werden. Die daneben fokussierte Differenzierung von Ideal- und Realgestalten sowie die daraus folgende Gegenüberstellung von Neostoizismus und Machiavellismus beruhen auf einer Einführung in die philosophischen Werke Justus Lipsius (De constantia, 1584) und Niccolò Machiavellis (Il Principe, 1532), auf die beide Dichter zurückgegriffen haben. Schließlich wollen wir uns mit Auszügen aus der Forschungsliteratur beschäftigen, um die dort gängigen Zuschreibungen und Merkmale des barocken Trauerspiels zu diskutieren und auf die gelesenen Primärtexte anzuwenden. Teilnahmebedingungen und Leistungsnachweis Am Ende des Seminars schreiben Sie eine Hausarbeit (der Umfang variiert je nach Prüfungsordnung). Ein Teilnahmenachweis setzt Lektürefähigkeit, aktive Mitarbeit und ggf. die Übernahme eines Sitzungsprotokolls voraus.
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig: https://vorlesungen.tu-braunschweig.de

Drama und Theater. Dramentheorie und –praxis (Schwerpunkt 19.-21. Jh.)	**Hübener**
Seminar, 2 SWS	Raum: BI 85.7
Termine: Do 16:45 – 18:15 Uhr	
Module: M4.1, M5.2	
Kommentar:	In diesem Semester sind es exemplarische Dramentexte aus unterschiedlichen Epochen des 19. bis 21. Jh.s, an denen auch eine Entwicklung der Gattung verfolgt werden kann. Drama und Theater werden im Seminar als zwei voneinander abhängige Größen betrachtet und die Dramentexte v.a. in Hinblick auf ihre gattungsspezifischen Eigenschaften (Regieanweisung/Nebentext; implizite Hinweise auf Gestik, Mimik, Handlungen, die das Sprechen begleiten; theatrale Konventionen etc.) gelesen und diskutiert. Außer den Dramen selbst und dramen-/theatertheoretischen Texten sollen dafür ggf. auch aktuelle (oder digital

	verfügbare Ausschnitte von) Inszenierungen oder Verfilmungen mit herangezogen werden. Das dramenanalytische Know-how lässt sich ebenso wie die Einblicke in traditionelle wie neuere Dramen-/Theaterkonzepte an jedem der Dramen gewinnen und vertiefen. Verlangt wird die vorbereitende Lektüre aller zu den Sitzungen vorgesehenen Texte und die Beteiligung an der Seminardiskussion, da die gemeinsame Reflexion und der kontroverse Austausch über die gelesenen Texte eines der wichtigsten Ziele der Seminarsitzungen sind. Teilnahmebedingungen für Alle (Teilnahme- und Prüfungsleistung) Regelmäßige Teilnahme; vorbereitende Lektüre aller für eine Sitzung festgelegten Texte; Beteiligung an einer Kurzpräsentation von max. 20 min. (s.u.)* zu einem Sitzungsthema (mit Handout oder PPT, jeweils mit Thesen); aktive Beteiligung an Seminardiskussion. Falls das Seminar zeitweilig nicht in Präsenz stattfinden kann, bitte ich um Beteiligung mit Kamera. Prüfungsleistung: Hausarbeit auf Grundlage von Kurzpräsentation und folgender Seminardiskussion zu einem abgesprochenen Thema; Abgabe ab Mitte Januar bis spätestens 11.3.22. * gilt für (erwartbare) Präsenzlehre. Im Falle digitaler Lehre wird es dagegen voraussichtlich so sein, dass alle Teilnehmer:innen eine bestimmte Anzahl an kurzen Lektüreprotokollen in Vorbereitung auf die Sitzungen anfertigen und hochladen, und Kurzpräsentationen nur von denjenigen verlangt werden, die eine Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit anstreben. **Primärtexte:** In Vorbereitung auf das Seminar möglichst zu Beginn schon gelesen sein sollte: Georg Bücher: Woyzeck. Die übrigen zu lesenden Texte werden rechtzeitig im Seminar bekanntgegeben. Vorschläge können bis Anfang Oktober meist noch berücksichtigt werden **Einführende Literatur:** Eingestelltes Handout mit Überblick zu grundlegenden Begrifflichkeiten für die Dramenanalyse und exemplarischen Aspekten von Büchners Woyzeck (zum Herunterladen); B. Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart 1997 (https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-476-05472-2); M. Brauneck: Europas Theater. 2500 Jahre Geschichte ? Eine Einführung. Reinbek 2012; M. Brauneck/G. Schneilin (Hg.): Theaterlexikon. 3. vollst. überarb. u. erw. Neuausgabe Reinbek b. Hamburg 1992; B. Jahn: Grundkurs Drama. Stuttgart 2009; Metzler Lexikon Theatertheorie. Hg. von Erika Fischer-Lichte u.a., 2. aktual. erw. Ausg. Stuttgart, Weimar 2014 (https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-476-05357-2); K. Lazarowicz, C. Balme (Hg.): Texte zur Theorie des Theaters. Stuttgart 1991.
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig: https://vorlesungen.tu-braunschweig.de

Bertolt Brecht	**Sens**
Seminar, 2 SWS	Raum: BI 85.1
Termine: Montag, 09:45 - 11:15 Uhr	
Module: M4.3, M5.2	
Kommentar:	Wir sind offenbar in einen Kampf gekommen, kämpfen wir also!, schreibt Bertolt Brecht in § 32 seines Kleinen Organons fu?r das Theater. In diesem ?kämpft? er nicht nur gegen das, was die Alten nach dem Aristoteles [...] tun (§ 4). Aus seiner kritischen Betrachtung der aristotelischen Dramenlehre entwickelt er ab dem frühen 20. Jahrhundert gleichzeitig die Theorie seines epischen Theaters, das eine kulturelle Zäsur markiert. Das Seminar gibt einen Überblick über das Schaffen und Wirken Bertolt Brechts. Es widmet sich Auszügen seiner theatertheoretischen Schriften wie etwa dem Kleinen Organon und betrachtet die praktische Umsetzung in seinen Dramen (u.a. Mutter Courage und ihre Kinder, Die Dreigroschenoper) sowie mediale Adaptionen (u.a. Mackie Messer ? Brechts Dreigroschenfilm). Da Bertolt Brecht jedoch nicht nur als einflussreicher Dramatiker gilt, sondern sich darüber hinaus auch an lyrischen und prosaischen Texten versucht, werden diese ebenfalls diskutiert. Das Seminar setzt eine hohe Lektürebereitschaft voraus und verfeinert unter Berücksichtigung der jeweiligen Gattungsspezifik die literaturwissenschaftliche Analyse- und Interpretationskompetenz. Teilnahmebedingungen und Leistungsnachweis Teilnahmebedingungen Hohe Lektürebereitschaft, mündliche Mitarbeit und ein Referat inkl. Präsentation Leistungsnachweis Hausarbeit
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig: https://vorlesungen.tu-braunschweig.de

Existentialismus	**Wiebe**
Seminar, 2 SWS	Raum: BI 85.1
Termine: Montag, 18:30 – 20:00 Uhr	
Module: M4.3	
Kommentar:	Der Existentialismus als literarische und philosophische Strömung wird vor allem mit den Namen Jean-Paul Sartre, Albert Camus und Simone de Beauvoir verbunden. Die Idee, die menschliche Existenz in den Mittelpunkt des Denkens und Schreibens zu rücken, ist allerdings älter: Im Seminar werden wir ausgehend von Sören Kierkegaard über die Literatur des Expressionismus und der Klassischen Moderne bis zum französischen Existentialismus und dessen Rezeption in Deutschland dieser Idee folgen. Teilnahmebedingungen und Leistungsnachweis

	Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, sich mit teilweise sehr schwierigen Texten auseinanderzusetzen, eine Voraussetzung! Literatur zur Anschaffung Franz Kafka: Der Prozess. Roman. Originalfassung. Frankfurt a.M: Fischer 2008. Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund. Zürich: Diogenes 2012. Weitere Literatur zur Einführung empfohlen: Thomas Anz: Literatur des Expressionismus. 2. Aufl. Stuttgart 2010. Sarah Bakewell: Das Café der Existenzialisten. Freiheit, Sein und Aprikosencocktails mit Jean-Paul Sartre, Simone de Beauvoir, Albert Camus, Martin Heidegger, Edmund Husserl, Karl Jaspers, Maurice Merleau-Ponty und anderen. Übers. v. Rita Seuß. München 2018. Beiträge aus: Materialien zur Philosophie Sören Kierkegaards: Herausgegeben und eingeleitet von Michael Theunissen und Wilfried Greve. Frankfurt a.M. 1979.
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig: https://vorlesungen.tu-braunschweig.de

Digital Shakespeare(s) – Bridging Boundaries	**Marcsek-Fuchs**
Seminar, 2 SWS	Raum: BI 80.1
Termine: Freitag, 11:30 – 13:00 Uhr	
Module: M4.3, M5.2	
Kommentar:	s. Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig: https://vorlesungen.tu-braunschweig.de

London in Literature and Film	**Marcsek-Fuchs**
Seminar, 2 SWS	Raum: BI 97.11
Termine: Donnerstag, 11:30 – 13:00 Uhr	
Module: M4.3	
Kommentar:	What do the Paddington, Harry Potter, Sherlock, and James Bond films have in common? They are all based on literary works, and use London as their settings; at times, also as their film locations. Peter Ackroyd describes this megacity as ?a labyrinth, half of stone, half of flesh? ? a metaphor which shows how architecture, infrastructure and the lived experience by (today)

	more than 9 million people stemming from diverse cultures blend into a whole. Today?s metropolis is a palimpsest of many past Londons, and a canvas for many stories in the literary and filmic imagination. This course will investigate not only literary texts featuring London, but also their filmic adaptations to study the many ways the fictional accounts of the urban experience have been re-imagined and medially constructed for the (silver) screen. After starting with some earlier texts of ?Literary London? (by authors like Blake and Wordsworth), the course will come up with a selection of examples to be investigated. The list can include but is not limited to such adapted texts as the ones mentioned above, plus Dickens?s Oliver Twist, Oscar Wilde?s Ideal Husband, Virginia Woolf?s Mrs Dalloway, Alan Moore?s graphic novel From Hell, Monica Ali?s Brick Lane, and Helen Fielding?s Bridget Jones? Diary. Additionally, we will have a look at biopics and docufiction representing the respective London authors, artists and historical landmarks, such as the films Shakespeare in Love, Oscar Wilde, King?s Speech, Stage Beauty, or the series Desperate Romantics. As a final step we will take a glimpse at tourist sites that stem from literary and filmic representations, such as the Sherlock Museum or King?s Cross and Paddington Stations. The selection of texts, films and touristic sites will be decided on together in the first weeks of the term. Please start reading Peter Ackroyd?s London ? The Biography and researching into the rich field of Literary/Filmic London before the first session. To enrol, please sign up in Stud.IP. Registration opens September 30th, 2022 (9a.m./09:00).
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig: https://vorlesungen.tu-braunschweig.de

TUBS-Players	**Marcsek-Fuchs**
-	Raum: BI 80.303/304 (Makerspace) oder Online
Termine: Mittwoch, 19:15 – 22:00 Uhr	
Module: -	
Kommentar:	First Meeting: 02.11.2022 (via Big Blue Button) The theatre group of the Institut für Anglistik und Amerikanistik, the TUBS-Players, has been producing plays for more than 20 years. We aim to provide quality entertainment in English for students of the TU as well as secondary schools and the general public. Any students (also from other faculties) who are interested in joining the group, whether on stage or back-stage, are welcome to join us. Acting in English gives students an excellent opportunity to improve their

	language profi-ciencies and to deepen their interpretative skills in our discussion rounds. The projects help discuss, apply and creatively engage with knowledge acquired in all fields of English Stud-ies: literary/cultural studies, linguistics, didactics, and language skills. Additionally, the stu-dents will be introduced to theoretical concepts of performance such as voice, body lan-guage, movement analysis (Laban), theatre space, composition/choreography as well as costume and set design. Furthermore, participants will get the opportunity to experience and participate in the making of larger scale cultural events by contributing to such project groups as public relations, programme, finances and backstage management. One of the project groups focuses specifically on creating workshops and preparatory material for schools. Acting experience is not necessary. Rehearsals and workshops are usually held once or twice a week in the evenings online via Big Blue Button/MakerSpace (as soon as that is possible). We shall use our online meetings to find new ways of digital theatre. Our projects of the upcoming terms include: 1. NEW PROJECT:A Midsummer Night?s Online Stream: Shakespeare?s classic performed as a Video Conference mixed with other participatory digital formats into a transmedia storytelling experience 2. ?Shakespeare@School? Part of our Transmedia Storytelling project: A Midsummer Night?s Online Streamwill be created specifically for classroom engagement. Newcomers are welcome!! For more information please contact Dr. Maria Marcsek-Fuchs (m.marcsek@tu-bs.de) or just come by our first meeting. Please enrol in Stud.IP. For date and time of registration see https://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen
Bemerkung:	Anmeldung: über Stud.IP der TU Braunschweig Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig: https://vorlesungen.tu-braunschweig.de

Lehrangebot an der Leibniz Universität Hannover

Stimme und Präsenz	**Andersen, Nike**
Seminar, 2 SWS	003 -3110 Milchbar/digital
Termine: Sa, 10.12.; So, 11.12.; Sa, 14.01.; So, 15.01., je, 9:30 -15:20	
Module: PO 2016: M 1	
Kommentar:	Die Übung richtet sich an alle Studierenden in der Lehramtsausbildung, an künftige Gruppen- und Spielleiter, nicht zuletzt an angehende Theaterlehrer und -pädagogen. Ziel der Veranstaltung ist es, die stimmliche Belastbarkeit und Ausdruckskraft zu verbessern, sowie den physiologischen Umgang mit der eigenen Stimme, Atmung und Körperhaltung kennenzulernen und zu trainieren. Darüber hinaus werden Zusammenhänge zwischen Stimme und Emotion in ihrer Wirkung auf uns selbst und andere untersucht. Die Übung ist so aufgebaut, dass die Teilnehmer an Souveränität in Stimme und Körpersprache hinzugewinnen und in der Lage sind, Schülern in den Bereichen stimmliche und körperliche Präsenz Grundlagen zu vermitteln. Freude am sich Ausprobieren, sowie Offenheit Neues zu entdecken sind Voraussetzung. Bequeme Kleidung ist sinnvoll. Das Seminar baut aufeinander auf, daher ist es wichtig, an allen 4 Terminen anwesend zu sein.
Bemerkung:	TN-Begrenzung: 14 Anmeldung: Stud.IP

Postdramatisches Theater in der Schule?	**Bonn, Julia**
Seminar, 2 SWS	Raum: Milchbar
Termine: Fr, 28.10. 10-15h; Sa, 29.10. 10-15h; Sa ,5.11. 10-13h ; Mi, 9.11. 8-15:30h (Schule)	
Module PO 2016: M7.2.1, M7.2.2, M7.2.3	
Kommentar:	Zeitgenössisches Theater zeichnet sich aus durch eine Vielfalt an ästhetischen Gestaltungsmitteln, Texten, Konzepten und Formen. Für Schüler*innen bedeutet das eine spannende Erfahrung, aber häufig auch eine große Herausforderung. Dennoch oder gerade deshalb (!) bietet das postdramatische Theater große Chancen für den Theaterunterricht. Wie können diese Chancen transparent vermittelt werden? Welches Handwerkszeug benötigen Schüler, um postdramatisches Theater selbst zu gestalten und zu verstehen? Nach welchen Kriterien können zeitgenössische Theatertexte ausgewählt werden? Wie kann ein Aufführungsbesuch für den weiteren Verlauf einer Unterrichtseinheit optimal genutzt werden? Wir wollen im Seminar diesen Fragen auf den Grund gehen und produktiv an Lösungswegen arbeiten. Im Zentrum der Arbeit steht die Leitfrage: Wie kann ich postdramatisches Theater in der Schule vermitteln? Gerahmt wird das praktische Arbeiten mit Impulsen zur Unterrichtsplanung wie der Konzeption und Struktur von Unterrichtsentwürfen, der Arbeit mit Operatoren und Formulierung von Stundenzielen.
Bemerkung:	TN-Begrenzung: 20 Anmeldung: Stud.IP Literatur: Zeitschrift Schultheater Nr 32, Postdramatisches Theater, 1/ 2018.

Einführung in die Veranstaltungstechnik	**Fichte, Daniela / N.N.**
Seminar, 2 SWS	milchbar
Termine: Do, 10-14h: 20.10., 10.11., 24.11., 08.12., 26.01. Achtung: Mo, 12.12. 10-14 Technik-Führung im Ballhof/Staatstheater Hannover	
Module: PO 2016: M2.2	
Kommentar:	Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, die Licht-, Ton-, Bühnen- und Videotechnik der milchbar kennenzulernen. Darüber hinaus wird an einem Termin explizit die Veranstaltungssicherheit thematisiert. An zwei weiteren Terminen widmet sich das Seminar der praktischen Frage, wie sich filmische Elemente und Tonaufnahmen kreativ für eigene Projekt- und Szenenarbeiten nutzen lassen. Zudem findet eine Technik-Führung im Ballhof des Staatstheaters Hannover statt. Begleitend zu diesem Seminar gibt es die Gelegenheit, studentische Praxisprojekte in der milchbar (Eigenständige künstlerische Praxis) technisch zu unterstützen.
Bemerkung:	TN-Begrenzung: 15 Das Seminar ist für alle Studierende obligatorisch, die das Modul M10/MM6 durchführen wollen. Anmeldung: Stud.IP

Eigenständige künstlerische Praxis (Kolloquium)	**Fichte, Daniela**
Seminar, 2 SWS	milchbar
Termine: Block: Fr, 14.10. 10-14h, Sa, 15.10. 11-16h Mo 10-12h: 07.11., 21.11., 05.12., 19.12., 09.01.23, 23.01.23 und weitere individuelle Termine (Aufführungen) nach Absprache	
Module PO 2016: M10, MM6	
Kommentar:	Inhalt des Seminars ist die Einführung in die organisatorischen, technischen und prüfungsrelevanten Rahmenbedingungen als auch die Begleitung des Probenprozesses sowie die Reflexion der konzeptionellen und probenpraktischen Überlegungen. Zudem werden anhand gegenseitiger konkreter Einsichten in die Probenplanung und Probenpraxis die Herausforderungen als Spielleiter*in hinsichtlich künstlerischer und pädagogischer Anforderungen als auch Absichten im Austausch erforscht. Das Auftakt-Wochenende beinhaltet darüber hinaus ein Schreib- und Dramaturgie-Workshop, geleitet von einem erfahrenen Autor.
Bemerkung:	Dieses Seminar ist obligatorisch und ausschließlich für alle Studierenden, die im Wintersemester 2022/23 ihre Eigenständige künstlerische Praxis absolvieren möchten. Anmeldungen: Stud.IP

Arbeitsfelder der Theaterpädagogik (Werkstattgespräche)	**Fichte, Daniela**
Seminar, 2 SWS	milchbar
Termine: Do, 11-14h: 03.11., 17.11., 01.12., 15.12., 22.12., 12.1.23, 19.1.23 und zusätzlich 2 Termine für Theaterbesuche	
Module: PO 2016: M6.1, M7.1.2, M7.2.2 (nur SL), MM 3.3	
Kommentar:	Die Disziplin Theaterpädagogik hat sich in den letzten 20-30 Jahren immer stärker ausdifferenziert. In den 1990er wird im Zuge der Professionalisierung die *ästhetische Wende* (Hentschel) verkündet, in den letzten Jahren hingegen ist die Hinwendung zu politischen Themen und Zielsetzungen zu beobachten. Dennoch ist Theaterpädagogik nicht als eine einheitliche Fachdisziplin zu verstehen, vielmehr umfasst sie unterschiedliche Positionen und Perspektiven. Dieses Seminar möchte Vertreter:innen unterschiedlicher theaterpädagogischer Arbeitsfelder einladen, um soziale und ästhetische Bezüge ihrer Arbeit kennenzulernen sowie zentrale Begriffe, Verfahrensweisen und Spannungsfelder auszuloten. Die Arbeitsfelder beziehen sich auf die Bereiche Schule, Soziale Arbeit, Freies Theater, Staatstheater sowie Theaterverbände. Im Rahmen des Seminars können Studierende Interviews mit den eingeladenen Gäst:innen vorbereiten und durchführen sowie Kurzreferate halten.
Bemerkung:	TN-Begrenzung: 25 Anmeldung: Stud.IP

Praktische Zugänge zu Theaterformen der Vergangenheit und Gegenwart – Erprobung eines Schulbuchs	**Hagen, Anna-Lena**
Seminar, 2 SWS	Raum: Milchbar
Termine: 4.11. , 18.11., 02.12., 16.12., 13.01., 27.01., freitag jeweils, 14-17h	
Module PO 2016: MM5	
Kommentar:	Für die Einführungs- und Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe ist jüngst im Westermann-Verlag ein neues Lehrwerk erschienen, das fachpraktische, -theoretische und -didaktische Erfahrungen aus dem Studienfach Darstellendes Spiel in Hannover aufgreift und vermittelt. Der Titel lautet: „Theater – Epochen und Verfahren. Praktische Zugänge zu Theaterformen der Vergangenheit und Gegenwart". Im Seminar bearbeiten und überprüfen wir konkrete Themenfelder des Lehrwerks, diskutieren einzelne Bausteine und werden sie praktisch erproben. Dabei geht es zum einen um die Anwendung des „Grundlagentrainings", in dem die SuS zentrale spielpraktische Fähigkeiten erlernen. Im Zentrum des Seminars steht zum anderen die Vermittlung von verschiedenen historischen Epochen – von der Antike bis in die Gegenwart. Die Studierenden sind herausgefordert, im Rahmen ihrer fachpraktischen Experimente eigene Vorschläge und fachdidaktische Überlegungen einzubringen und zu erproben, mit denen sie sich auf die Konzeption des Schulbuchs beziehen, es ergänzen und weiterentwickeln. Die Studierende planen dafür eine eigene Unterrichtsstunde und führen diesen an einem Zusatztermin an der Goetheschule Hannover durch. Literatur wird bereitgestellt. Aktive Mitarbeit und regelmäßige Anwesenheit sind Voraussetzung für die Studienleistung. Das Seminar findet immer im Wechsel mit dem Seminar „Vorbereitung für das Fachpraktikum" statt.
Bemerkung:	TN-Begrenzung: 16 Anmeldung: Stud.IP Die Teilnahme am Seminar „Vorbereitung auf das Fachpraktikum" ist empfohlen.

ALLES ODER NICHTS. Scheitern, Störungen, Zwischenfälle in Bildung, Kunst und Theater (Werkstatt-Fachtagung)	**Hruschka, Ole**
Seminar, 2 SWS	Tagungshaus Himbergen
Termine: 11. - 13.11.	
Module: PO 2016: M1, M5.3 (nur SL)	
Kommentar:	„Ja mach nur einen Plan. Sei nur ein großes Licht. Und mach noch einen zweiten Plan: Geh ’n tun sie beide nicht.“ (Bert Brecht) Schwerpunkt der Tagung der Gesellschaft für Theaterpädagogik Nds. e.V. ist der performative Umgang mit Situationen des Scheiterns oder der Störung – in der Kunst, der Pädagogik und im Leben überhaupt. Während Abwehrhaltungen, Negationshandlungen und Widerstände im klassischen Bildungssystem eher bestraft werden, geht es hier gerade darum, mit Auslassungen, Fehlern und Widerständen ästhetisch zu experimentieren. Workshops dazu werden angeleitet u.a. von **Nezaket Ekici** (Meisterschülerin von Marina Abramović. Ihr Werk umfasst mehr als 250 Performances, Videos und Installationen in mehr als 60 Ländern.) und **Mi Ander** (Bühnenbildner, Regieassistent und Performancekünstler)**.** Neben den Studierenden nehmen auch erfahrene Kunst- und Theaterpädagog*innen aus Einrichtungen der Kulturellen Bildung; und Multiplikator*innen in sozialen Handlungsfeldern etc.teil. **Ablauf:** Anreise: Freitag, 11.11.2020, 18 Uhr: Abendessen, Auftakt und Einführung / Samstag, 12.11.: Arbeiten in Gruppen / Sonntag, 13.11.: Abschluss und Feedback. 14.00 Abreise nach dem Mittagessen. **Tagungshaus Himbergen** DB-Anschluss in Bad Bevensen (plus Bus, Taxe oder Abhol-Absprachen); siehe auch unter www.tagungshaushimbergen.de **Anmeldung bis 19. Oktober 2022** per Mail unter: ole.hruschka@germanis-tik.uni-hannover.de
Bemerkung:	**Teilnahmegebühren** € 45,-- Bitte den Betrag bis zum 19. Oktober 2022 unter dem Stichwort „Himbergen“ auf das Konto der Gesellschaft für Theaterpädagogik, Sparkasse Hannover, überweisen IBAN: DE 70 2505 0180 0000 5561 06.

Grundlagen szenischer Praxis	**Hruschka, O., N.N.**
Seminar, 4 SWS	Raum: Milchbar
Termine: Block, Mo, je 16-19h	
Module: PO 2016: M1	
Kommentar:	Diese theaterpraktische Übung, die sich an Studienanfänger*innen richtet, dient zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen zu Semesterbeginn. In der ersten Phase beschäftigen wir uns mit Grundprinzipien szenischer Darstellung – auf der Basis von Wahrnehmungs-, Gruppen- und Bewegungsübungen. Darüber hinaus setzen wir uns im Verlauf der Veranstaltung mit spezifischen Formaten des zeitgenössischen Theaters auseinander. Ziel der intensiven Probenarbeit ist schließlich eine Werkstatt-Präsentation zum Semesterabschluss (meeting point). Entsprechende zusätzliche Termine im Januar 2022 werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Literatur wird bereitgestellt.
Bemerkung:	Das Seminar richtet sich an die Studierenden des ersten Semesters. Eintragung in Stud.IP der LUH. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des 1. Semesters. Teilnahmebegrenzung: 20 Anmeldung: Stud.IP

Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse	**Hruschka, O.**
2 SWS, Seminar	Digital / Milchbar
Termine: Mi., wöchentl., 10 bis 12h	
Module PO 2016: M2.3	
Kommentar:	Die Frage nach dem Verhältnis von Drama/Text und Theater/Aufführung steht im Mittelpunkt zahlloser Debatten um „Regietheater" und „Werktreue". Das Seminar versucht der Wechselbeziehung und den Unterschieden zwischen beiden Darstellungsformen genauer auf die Spur zu kommen. Dazu werden Grundlagen der Dramenanalyse erarbeitet und es werden Möglichkeiten der Theoretisierung und Analyse von Aufführungen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung, die sich insbesondere an Studienanfänger*innen wendet, vermittelt grundlegende Techniken der wissenschaftlichen Beschreibung und Analyse zeitgenössischer Theaterformen. Literatur: Roselt, Jens; Weiler, Christel: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017
Bemerkung:	TN-Begrenzung: 20 Anmeldung: Eintragung in Stud.IP der LUH. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des 1. Semesters

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten im Fach Darstellendes Spiel (Tutorium)	**Hruschka, Ole / N.N.**
Seminar, 2 SWS	Raum: digital
Termine: Do., wöchentl., 10 bis 12h	
Module PO 2016: M2.1	
Kommentar:	Das Tutorium dient der Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten im Hinblick auf wissenschaftliche Hausarbeiten, Praxisreflexionen und Probendokumentationen. Auf der Basis von kultur-, theater- und literaturwissenschaftlicher Methodik wird das Verständnis von Beispielen und grundlegenden Begriffen aus dem Seminar „Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse" (Hruschka) vertieft. Ziel ist es, Reflexions- und Beschreibungskriterien zur Erläuterung und Beurteilung szenischer Aktionen zu entwickeln. Dazu gehören Lektüre, Diskussion und Recherche sowie die Erarbeitung eigener Fragestellungen. Die Beschreibungsfähigkeit der Studierenden wird – innerhalb von Lern-, Lektüre- oder Projektgruppen sowie im Anschluss an Theaterbesuche – durch die Erprobung verschiedener Formate des Redens und Schreibens entwickelt.
Bemerkung:	Anmeldung: Die Teilnahme am Tutorium ist für Studienanfänger*innen im Fach Darstellendes Spiel am Standort LUH obligatorisch. Ebenso wie der Besuch des Seminars „Einführung in die Dramen- und Aufführungsanalyse". Anmerkung: Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Zwischen Bildung und Künsten (Ringveranstaltung, Kolloquium)	**Hruschka, Ole**
Seminar, 2 SWS	milchbar / webex
Termine: mittwochs, 2.11. (Vortreffen für organisatorische Absprachen online), 09.11., 23.11., 07.12., 11.01., 25.01. von 15:30 - 16:30 Uhr online / Präsenztreffen nach Vereinbarung in der milchbar mittwochs 14-16 Uhr	
Module PO 2016: BA- und MA-Kolloquium, M5.3, M6.1, M4.1, M4.2, M7.1.1 (SL), M7.1.2 (SL) M7.2.2 (SL), MM3.3	
Kommentar:	Die Ringvorlesung führt den Austausch zwischen den Studiengängen „Darstellendes Spiel“ an den Standorten Hannover und Braunschweig sowie „Kulturwissenschaften und künstlerische Praxis“ an der Stiftung Universität Hildesheim fort. Kolleg*innen der drei Hochschulen stellen an fünf Terminen ihre Zugänge zum Schulfach Theater, zu theaterpädagogischen Arbeitsfeldern, performativen Künsten und Theater für ein junges Publikum / mit nichtprofessionellen Akteur*innen vor. Die Studierenden erhalten Einblicke in die jeweiligen Aktivitäten und inhaltlichen Akzentsetzungen – und sie lernen die Lehrenden innerhalb des Kooperationsstudiengangs kennen. Ziel der Ringvorlesung ist die hochschulübergreifende Verständigung und Auseinandersetzung über unterschiedliche Positionen und Haltungen. Am Standort Hannover wird die Ringvorlesung in verschiedenen Modulen angeboten, in denen die Studierenden in Absprache mit dem Lehrenden Schwerpunkte setzen und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen erwerben können (Sprechstunde); über die online-Vortragsreihe hinaus finden – in Präsenz – zusätzliche Kolloquiumstermine statt, an denen die fachliche Auseinandersetzung mit Fragen der Theatervermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit weitergeführt wird. Das Kolloquium bietet den Studierenden außerdem Gelegenheit, eigene Themen- und Fragestellungen zu entwickeln oder zu überprüfen (BA- und MA-Abschlussarbeiten).
Bemerkung:	TN-Begrenzung: keine Anmeldung: Stud.IP (Anmeldung zur Sprechstunde dienstags 12-13.30 Uhr über Stud-IP)

Vorbereitung auf das Fachpraktikum – das Fach Darstellendes Spiel in der Oberstufe	**Mende, Julian**
2 SWS, Seminar	Theaterraum Leonore-Goldschmidt-Schule, Mühlenberg
Termine: 4.11. , 18.11., 02.12., 16.12., 13.01., 27.01., freitag jeweils, 14-17h	
Module PO 2016: MM4	
Kommentar:	Das fünfwöchige Fachpraktikum hat das Ziel, Studierende einen Einblick in das „System” Schule, den Beruf als Lehrer*in und speziell auf das Fach Darstellendes Spiel innerhalb der Schule zu geben. Inhaltlich gekoppelt an das Seminar „Praktische Zugänge zu Theaterformen der Vergangenheit und Gegenwart – Erprobung eines Schulbuch“ werden in diesem Seminar die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Unterrichtsfach in Niedersachsen vorgestellt und kritisch betrachtet: Welche Vorgaben beeinflussen meine Arbeit in der Schule und wie kann ich diese nutzbar machen? Was ist ein Kerncurriculum, was sind die einheitlichen Prüfungsanforderungen und wofür

	braucht man ein schuleigenes Curriculum? Wie plane ich kompetenzorientierten Unterricht und wie bewerte ich künstlerische Leistungen? Wie sehen Klausuren im Fach Darstellendes Spiel aus, wie zeichnet eine Abiturprüfung aus? Und was ist eigentlich ein Erwartungshorizont? Studienleistung: Kurzentwurf einer Unterrichtsstunde Prüfungsleistung: Fachpraktikumsbericht
Bemerkung:	Teilnehmendenzahl: 16, Anmeldung: StudIP. Die Teilnahme am Seminar „Praktische Zugänge“ ist empfohlen.

Gameplay@stage	**Mohr, Violetta**
Seminar, 2 SWS	Milchbar
Termine: Fr 4.11.,. 11.11., 09.12., 17./18.12. 20.01. jeweils 16-19h	
Module: PO 2016: MM3.1, MM3.2, MM3.3.	
Kommentar:	Im Game-Theater verbinden sich Theater und Spiele zu interaktiven und partizipativen Formaten. Neue Interaktionssituationen öffnen sich für Performer*innen und Zuschauer*innen oder besser gesagt „Zuspielende“. Das Gameplay, das Spielerlebnis, betritt die Bühne oder erschafft diese gänzlich neu. Ausgehend von Inszenierungsstrategien und -prinzipien verschiedener Gruppen, die diese Theaterform vorantreiben, z.B. das Medien-Theater-Kollektiv *Machina Ex*, begeben wir uns gemeinsam auf eine Forschungsreise. Neben theoretischen Einblicken sind praktische Erprobungen des Interaktionsdesigns einfacher theatraler Spielaufbauten Teil dieses Seminars. Ausgehend vom gesellschaftlichen und kulturellen Einfluss der Computer- und Gesellschaftsspiele experimentieren wir an Übertragungen in szenische Kontexte. Theatrales Gamedesign bedeutet Tüfteln, Scheitern und, mit neuen Problemlöseideen, Neuanfangen. Wir erforschen die Schnittstelle von Dramaturgie und Gamedesign, gehen der Frage nach, wie diese für die Arbeit im Theaterunterricht oder der Theaterpädagogik nutzbar gemacht werden kann und werfen einen Blick auf das Potenzial dieser Formate für das Theater der Gegenwart und Zukunft. Wie gestalten wir Theater als gemeinsames Erlebnis, wenn das Publikum sich in getrennten Räumen befindet? Eine Herausforderung, der wir uns in Theorie und Praxis stellen werden. Wir erproben das Schaffen eines gemeinsamen Handlungsraumes durch Objekte und Raumgestaltung sowie Fernsteuerungsspielprinzipien. Vorerfahrungen mit (Computer-)Spielen sind für dieses Seminar keine Teilnahmevoraussetzung.
Bemerkung:	Teilnahmebegrenzung 15, Anmeldung: Stud.IP

Spielleitung als Wechselspiel	**Plate, Uta**
Seminar, 2 SWS	milchbar
Termine: Fr, 25.11, 11-17 Uhr / Sa, 25.11., 10-18 Uhr / So, 26.11, 11-18 Uhr	
Module: PO 2016: M1 (nur SL), M7.2.2 (nur SL), M7.1.1, M7.1.2, M7.1.3	
Kommentar:	Der Prozess und das Produkt von theaterpädagogischer Arbeit sind in einem ständigen Wechselspiel. Nur wenn in der Theaterarbeit die soziale Dimension, die Verbindlichkeit und das Vertrauen innerhalb der Gruppe gut baut, kann es überhaupt zu einem ästhetischen Experiment kommen. Und wenn dann das ästhetische Experiment erfolgreich verläuft, beeinflusst dies wiederum die gemeinsame soziale Kompetenz. Wie kann man diesen Prozess zwischen Spielleitung und Gruppe gestalten? Wie kann ein gemeinsamer kreativer Prozess entstehen? Welcher Rahmen kann kreiert werden, in dem die Spieler*innen schreiben, bewegen, improvisieren und sich zu einer Gruppe entwickeln? Wie kann man fordern und fördern? Wie geht man mit den entstandenen Ideen um?
Bemerkung:	Anmeldung: Stud.IP TN-Begrenzung: 15 Im Vorfeld zum Wochenendseminar wegen Aufgaben gestellt. Diese Abgabe dieser Aufgaben ist zwingend an die Teilnahme gebunden, weil das Seminar darauf aufbaut.

melken	**Studierende des Fachs Darstellendes Spiel**
Studentisches Forum	MilchWolkenCampus Konferenzraum (digital)
Termine: werden noch bekannt gegeben	
Module PO 2016: -	
Kommentar:	Wir sind eine Gruppe von Studierenden, die sich mit verschiedenen Feedback-, Nachgesprächs- und Vorbereitungsformaten für diverse Projekte auseinandersetzen. Wir bieten einen Raum für Gespräche über Produkte und Prozesse im theatralen Bereich. Alle sind herzlich eingeladen, mitzumachen und selbst kreativ zu werden!
Bemerkung:	TN-Begrenzung: keine Fragen und Anregungen gerne an: melken-ag@web.de

Lehrangebot HMTMH

Schauspielerische Grundlagen		**Kammer, Martin**
2 SWS, Seminar	Raum: HMTMH, Expo-Plaza 12	
Termine: Fr., wöchentl., 10-12:15h		
Module PO 2016: M 1, M6		
Kommentar:	Szenenstudien bilden nach der Grundlagenarbeit und der Improvisation die Basis für die Schauspielarbeit. Die Spielenden müssen sich mit Texten der Dramatik auseinandersetzen, Figuren entwickeln (Körperlichkeit, Need, Handlungsziele) und in den szenischen Proben gemeinsam mit den SpielpartnerInnen die Szene erarbeiten. Dabei werden Szenenausschnitte aus den Dramen der Klassik und Moderne ausgewählt und erarbeitet – Einzelszenen und Partnerszenen. Im Seminar wählt der Dozent Szenen für die Studierenden aus, bildet Zuordnungen für die Szenen (Einzel- oder Partnerszenen) und erarbeitet die Szenen mit den Studierenden. **Dieses Seminar kann nur in Kombination mit dem Seminar „Studierende leiten Rollenarbeit“ angewählt werden.**	
Bemerkung:	Teilnehmendenzahl: 12 **Anmeldung:** per eMail an MARTINsKAMMER@t-online.de bis zum 30.09.22 **Seminarbeginn:** 07.10.22	

Studierende leiten Rollenarbeit		**Kammer, Martin**
2 SWS, Seminar	Raum: HMTMH, Expo-Plaza 12	
Termine: Fr., wöchentl., 12:45-15h		
Module PO 2016: M 1, M6		
Kommentar:	Theater spielen heißt nicht nur bereits geschriebene Stücke für die Bühne zu erarbeiten. Auch das Entwickeln eigener Ideen für eine theatrale Umsetzung sollte einen Bestandteil der Jugendarbeit darstellen. Dabei ist die Entfaltung der individuellen Kreativität Hauptpunkt dieser Arbeit. In diesem Seminar soll dieser Weg beschritten werden. Es steht also die praktische Erfahrung des Arbeitsprozesses im Mittelpunkt. Das bedeutet immer wieder improvisieren, diese Improvisationen wiederholbar machen und daraus einen Handlungsbogen erstellen. **Dieses Seminar kann nur in Kombination mit dem Seminar „Schauspielerische Grundlagenarbeit“ angewählt werden.**	
Bemerkung:	Teilnehmendenzahl: 12 **Anmeldung:** per eMail an MARTINsKAMMER@t-online.de bis zum 30.08.22 **Seminarbeginn:** 07.10.22	

Lehrangebot Universität Hildesheim

Grundbegriffe des Theaters	**Wieczorek**
Seminar, 2 SWS	Raum: Hs 52/101
Termine: Dienstag, 12-14 Uhr c.t.	
Module: M2.1, M2.3 (nur SL!)	
Kommentar:	Im Zentrum des Seminars steht die gemeinsame begriffliche Arbeit anhand ausgewählter Grundbegriffe des Theater, wie bspw. "Performativität", "Körper", "Archiv" oder "Raum". Ziel des Seminars ist es, Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, wie eigenständige Recherche und eine fundierte Auseinandersetzung mit theoretischen Texten zu erlernen und somit Schritt für Schritt ein begriffliches Basisinstrumentarium für das eigene Sprechen und Schreiben über Theater aufzubauen. Im Laufe des Semesters werden Wissensbausteine erarbeitet, in einem Online-Glossar festgehalten und an ausgewählten Textlektüren vertieft. Studienleistung das Verfassen und präsentieren eines Glossareintrags zu einem der Grundbegriffe (in Gruppenarbeit) ODER die Vorbereitung eines Textes als "Expert*in".
Bemerkung:	Anmeldung bei der Lehrperson: wieczorek@uni-hildesheim.de Vorlesungsverzeichnis: https://lsf.uni-hildesheim.de

Einführung in die Theaterpädagogik	**Schwenk**
Seminar, 2 SWS	Raum: Hs 52/001
Termine: Donnerstag, 16-18 Uhr c.t.	
Module: M6.1	
Kommentar:	Spielleitung, Vor- und Nachbereitung von Aufführungsbesuchen, zielgruppenorientierte künstlerische Projektarbeit… Das Arbeitsfeld von Theaterpädagog*innen ist breit. In den letzten dreißig Jahren hat sich die Theaterpädagogik als praktische und theoretische Disziplin etabliert und dabei das Verhältnis zwischen Kunst, Pädagogik und sozialer Praxis stets neu bestimmt. Anhand ausgewählter Texte werden in diesem Seminar zentrale Diskurse, sowie zeitgenössische Positionen der Theaterpädagogik vorgestellt und diskutiert sowie Konzepte, Ziele und Verfahren der Theaterpädagogik reflektiert.
Bemerkung:	Anmeldung bei der Lehrperson: Vorlesungsverzeichnis: https://lsf.uni-hildesheim.de

Einführung in die Arbeitsfelder der Theaterwissenschaft	**Roselt**
Seminar, 2 SWS	Raum: Hs 50/202
Termine: Dienstag, 12-14 Uhr c.t.	
Module: M2.3, M4.2 (nur SL!)	
Kommentar:	Die Vorlesung führt in die grundlegenden zeitgenössischen, historischen und theoretischen Gegenstandsbereiche sowie methodischen Untersuchungsverfahren der Theaterwissenschaft ein. Dabei wird gezeigt, welchen Beitrag die Theaterwissenschaft für aktuelle ästhetische Debatten liefert bzw. welche kulturwissenschaftlichen Fragestellungen aufgegriffen

	werden. Den Studierenden soll so die Möglichkeit gegeben werden, ihre Interessengebiete und das eigene Berufsbild zu formulieren.
Bemerkung:	Anmeldung bei der Lehrperson: roselt@uni-hildesheim.de Vorlesungsverzeichnis: https://lsf.uni-hildesheim.de

Einführung in die Aufführungsanalyse	**Roselt**
Seminar, 2 SWS	Raum: Hs 50/202
Termine: Dienstag, 16-18 Uhr c.t.	
Module: M5.1, und HBK: MM5.1	
Kommentar:	Die Theateraufführung steht im Zentrum des theaterwissenschaftlichen Interesses. Das Seminar wird die Grundzüge einer Theorie der Aufführung erarbeiten und in die Methode der Analyse von Aufführungen einführen. Dabei wird insbesondere nach dem Verhältnis des dramatischen Textes zur szenischen Aufführung gefragt. Ausgangspunkt für die Untersuchungen sind Aufführungen des zeitgenössischen Theaters (Oper, Schauspiel, Performance), deren Besuch für die SeminarteilnehmerInnen verbindlich ist. Studienleistung: 3 Erinnerungsprotokolle. Prüfungsleistung: Hausarbeit Literatur: Christel Weiler / Jens Roselt: Aufführungsanalyse. Eine Einführung, Tübingen 2017.
Bemerkung:	Anmeldung bei der Lehrperson: roselt@uni-hildesheim.de Vorlesungsverzeichnis: https://lsf.uni-hildesheim.de

Formen und Verfahren des Dokumentarischen Theaters	**Roselt**
Seminar, 2 SWS	Raum: Hs 50/202
Termine: Donnerstag, 10-12 Uhr c.t.	
Module: M5.1, und HBK: MM5.1	
Kommentar:	Das Dokumentarische Theater ist zu einer relevanten Größe der aktuellen szenischen Künste geworden. Anhand ausgewählter Beispiele soll die Vielfalt dokumentarischer Praktiken und Ästhetiken im Theater erkundet werden. Es gilt die historische Entstehung des Dokumentarischen Theaters im 20. Jahrhundert (u.a. Erwin Piscator, Peter Weiss) nachzuzeichnen und die theatertheoretischen Grundlagen zu erörtern. Es wird gefragt, wie dokumentarisches Arbeiten das Verhältnis von Theater und Wirklichkeit auffasst und gestaltet, welche veränderten Vorstellungen von Darstellung und Verkörperung auf der Bühne damit einhergehen und wie der Entstehungsprozess von Theaterprojekten neu konzipiert wird. Literatur: Boris Nikitin, Carena Schlewitt und Tobias Brenk (Hg.): Dokument, Fälschung, Wirklichkeit, Berlin: Theater der Zeit 2014.
Bemerkung:	Anmeldung bei der Lehrperson: roselt@uni-hildesheim.de Vorlesungsverzeichnis: https://lsf.uni-hildesheim.de

Digitalitätsdiskurse in der Kulturellen Bildung	**Oberhäußer**

Seminar, 2 SWS	Raum: Online
Termine: Dienstag, 10-12 Uhr c.t.	
Module: M4.3, M5.3 und HBK: MM1.3, MM5.3 und LUH: MM3.1	
Kommentar:	Ausgehend von Fachartikeln der Plattform KUBI-ONLINE beschäftigen wir uns im Seminar mit Fragen von Digitalität und Digitalisierung im Kontext Kultureller Bildung - Fragen, auf die auch schon vor der Pandemie hingewiesen wurde und deren Dringlichkeit sich in den vergangenen zwei Jahren natürlich nocheinmal verstärkt hat. Unter anderem wird es dabei um das Verhältnis von Kultureller Bildung und Medienpädagogik, das Verhältnis von Kultur und Technologie, Formen der digitalen Kulturelle Bildung oder Postdigitales Schultheater gehen. Die Veranstaltung findet digital statt und erprobt und reflektiert auch gleichzeitig Formate der digitalen Lehre. Alle Texte unter https://www.kubi-online.de/
Bemerkung:	Anmeldung bei der Lehrperson: oberhaeusser@uni-hildesheim.de Vorlesungsverzeichnis: https://lsf.uni-hildesheim.de